



dr Gretzebacher

Mitteilungsblatt der Einwohnergemeinde Gretzenbach

**Schule im
Ausnahme-
zustand**

**Kleiner Baum –
ganz gross**

**Musikverein –
wie alles
begann**





Socken-Frosch von Marcin
(Werken-Heimarbeit 3. Klasse)

Impressum

Redaktionsteam

Fritz Liechti	Kirche, Vereine, Kaleidoskop und Gesamtleitung
Elvira Pfann	Kulturelle Veranstaltungen
Rosmarie Ramel	Schule
Barbara Capaul	Persönlich
Caroline Studer	Jugend
Laura Jacquier	Jugend, Beizlifest

Leserbeiträge sind sehr erwünscht:

Zuschriften (wenn möglich elektronisch) an:

Fritz Liechti

Redaktion «dr Gretzebacher»

Jöriweg 12, 5014 Gretzenbach

E-Mail: fritz.liechti@yetnet.ch

Die Redaktion behält sich das Recht vor,
Artikel zu kürzen.

Nächste Ausgabe: November 2020
Redaktionsschluss Nr. 124: 14. September 2020

Sie möchten «dr Gretzebacher» in Farbe sehen?
www.Gretzenbach.ch macht es möglich.

Editorial

«aussergewöhnlich»	1
--------------------	---

Gemeinde

Befürwortung Buskonzept Niederamt 2022	2
Verschiedene Auftragsvergaben vorgenommen	3
Tieferer Verlust als budgetiert	5
Fusion zweier Spitex-Vereine im Niederamt	6
Zivilstandsnachrichten	7
Entwarnung	10

Bürgergemeinde

Vom Umgang mit fremdem Eigentum	11
Gartenabfälle schaden der Waldgesundheit	12

Kirchgemeinde

Spannungsvoller Seniorenjass	13
Männertreff mit Mühlebesuch	13
Aktion der HGU-Kinder: Stäckli-Auflesen im Grod	14
Was läuft eigentlich im kath. Pfarresekretariat Gretzenbach?	15
Frauentgemeinschaft Gretzenbach	16
Flik-Flak Gschichte-Wuche	17

Schule

Fernunterricht in Zeiten des Corona-Virus in der 5./6. Klasse	18
Beiträge der Klasse 5a	19
Beiträge der Klasse 6a	20
Die 3./4. Klassen in Coronazeiten	21
Klassenrat im virtuellen Klassenzimmer Klasse 3a	22
Werkaufträge im Fernunterricht	23
Kreatives Schaffen im Fernunterricht	24

Jugend

Cevi – nichts für Langweiler!	26
Covid 19 als Chance nutzen	27

Vereine

GV der Schützengesellschaft	28
Gretzenbach teilt	28
Mit Schneeschuhen auf den Fronalpstock	29
GV der Männerriege – Turnen im Mittelpunkt	30
59. GV der Landfrauen Gretzenbach und Umgebung	31
Ski- und Wanderweekend des Turnvereins	32
FC Däniken-Gretzenbach:	
Mit einem neuen Vorstand in die neue Saison	33
Muki-Turnen aus der Sicht der Eltern und Kinder	35
Musikverein Gretzenbach: Erinnerungen statt Aktuelles	36

Persönlich

Persönlich – einmal anders:	
Stimmen aus Gretzenbach zur Situation	38

Kaleidoskop

Unsere stacheligen Mitbewohner	40
Kleiner Baum ganz gross!	41
Dolologie	44
Aussergewöhnliche Zeiten machen Mut für Neues	46

Pinnwand

	47
--	----

Veranstaltungen/Termine

Veranstaltungen Vereine 2020	49
Ferienplan / Feiertage	49

«aussergewöhnlich»

Frühmorgens klingelt der Wecker, der Alltag ruft. Zu Hause, in der Schule oder im Büro arbeiten, kurz einkaufen, danach ein Treffen mit einer guten Freundin oder dem geliebten Hobby nachgehen und möglichst früh zu Bett, denn der Wecker hat kein Erbarmen mit uns. In so etwa könnte doch auch Ihr Alltag aussehen, liebe Leserinnen und Leser – oder?

Der Alltag besteht aus Gewohnheiten und Ritualen. Diese verleihen dem Alltag Struktur und vieles funktioniert sozusagen automatisch, vielleicht sogar selbstverständlich. Nun hat die aktuelle Situation unseren gewöhnlichen Alltag durcheinander gebracht. Kein Arbeiten, keine Schule, kein Sozialleben mehr – Isolation? Die Welt steht still, und plötzlich ist gar nichts mehr wie es war. Wie schnell das Gewöhnliche ungewöhnlich oder sogar aussergewöhnlich werden kann!

Im Duden wird dem Wort «aussergewöhnlich» folgende Bedeutung zugesprochen: «Vom Üblichen, Gewohnten abweichend». Weicht also etwas vom Gewohnten ab, verbreitet sich eine Ungewissheit, ja, vielleicht auch eine Unruhe oder sogar Angst. Aber haben wir nicht genau in dieser aussergewöhnlichen Zeit Gelegenheit, über das

selbstverständliche, gewohnte und strukturierte Leben nachzudenken? Wenn etwas Gewöhnliches plötzlich aussergewöhnlich wird, erhalten gewöhnliche, etwas vergessene und vor allem selbstverständliche Augenblicke, die den gewohnten Alltag ausmachen, einen neuen Stellenwert. Dank aussergewöhnlichen Situationen sind wir gezwungen, neue Wege zu gehen und den gewöhnlichen Alltag zu reflektieren. Durften auch Sie merken, dass wir Einiges als selbstverständlich wahrnehmen? Ich bin mir sicher, dass in einer so aussergewöhnlichen Situation Veränderungen und ein Umdenken stattfinden können oder eben auch stattfinden müssen. Und Veränderungen bringen Chancen und oft auch positiven und vielleicht auch etwas frischen Wind mit sich.

So lesen Sie in der 123. Ausgabe des «Gretzebachers», dass die Schulen schnell handelten, den Betrieb umstellten und so die aussergewöhnliche Herausforderung zusammen mit den Eltern bewältigen konnten.

Der Musikverein nutzte die aussergewöhnliche Situation, um einmal in Erinnerungen zu schwelgen und über die Vereinsgeschichte zu berichten, da gewohnte Anlässe nicht stattfinden konnten.



Die Jugendarbeit sieht in dieser Zeit ebenfalls eine Chance, angefangene Arbeiten aufzugreifen und Ordnung zu schaffen. Sehen wir aussergewöhnliche Situationen also als Chance, Gewohntes zu verändern, anzupassen und zu überdenken, entwickeln wir uns und damit auch die Gesellschaft, stets weiter.

Zum Schluss noch eine aussergewöhnliche Aufgabe für Sie: Brechen Sie Ihre Lesegewohnheit und blättern Sie unseren «Gretzebacher» einmal von hinten nach vorne durch. Beginnen Sie auf der hintersten Seite (natürlich erst nachdem Sie dieses Editorial gelesen haben ...) mit unserem sorgfältig ausgewählten Spruch.

Und wer weiss, vielleicht wird auch Aussergewöhnliches plötzlich zur Gewohnheit ...

Caroline Studer

Befürwortung Buskonzept Niederamt 2022

Nur noch zu den Stosszeiten gibt es den Viertelstundentakt

Der Gemeinderat befasste sich mit dem Buskonzept Niederamt 2022. Zudem nahm er von der Kündigung des Finanzverwalters Kenntnis.

Das Amt für Verkehr und Tiefbau, Solothurn, hat die Gemeinden zur Mitwirkung Buskonzept Niederamt 2022 eingeladen. Im Hinblick auf die Eröffnung der intermodalen öV-Drehscheibe Schönenwerd wurde ein Buskonzept 2022 erarbeitet. Das Konzept

zeichnet sich insbesondere durch eine verbesserte Verknüpfung der Bahn- und Buslinie am Bahnhof Schönenwerd aus, was auf diversen Verbindungen kürzere Reisezeiten erlaubt. In Gretzenbach ist in den Hauptverkehrszeiten zwischen 05.00 bis 08.30 Uhr sowie zwischen 16.00 und 20.00 Uhr ein Viertelstundentakt vorgesehen. Zwei Verbindungen im Halbstundentakt fahren direkt zum Bahnhof Schönenwerd, anschliessend nach Aarau. Die anderen zwei Verbindungen fahren wie bis an-

hin via Haltestelle Tannheim in Schönenwerd. Mit diesem Regime können die S-Bahnanschlüsse in Schönenwerd und die Anschlüsse in Aarau aufrechterhalten werden.

Änderung in der Nebenverkehrszeit

In der Nebenverkehrszeit sowie am Wochenende verkehrt die Buslinie via Bahnhof Schönenwerd nur noch im Halbstundentakt. Je ein S-Bahnanschluss in beide Richtungen Olten-Bern oder Aarau-Zürich ist aber sichergestellt.



Der Buswendeplatz Weid in Gretzenbach.

Auch die Anschlüsse in Aarau sind gut bedient. Die Gemeindebeiträge lagen in den letzten Jahren bei 200'000 Franken. In diesem Betrag ist das Nachtbusangebot nicht enthalten. Mit dem neuen Konzept kann die Gemeinde mit Minderkosten von 27'000 Franken rechnen. Das Buskonzept wird im Fahrplanentwurf jährlich der Gemeinde zur Vernehmlassung zugestellt.

Finanzverwalter verlässt die Gemeinde Gretzenbach

Im August 2019 hat Matthias Leu in Gretzenbach seine Stelle als Finanzverwalter begonnen. Noch vor dem Ablauf seiner einjährigen Probezeit hat er die Kündigung eingereicht und wird wieder ins Bankgeschäft zurückkehren. Die Suche nach einer neuen Person ist bereits lanciert.

In Kürze

- Im April 2012 wurde Josef Juen als Delegierter der Einwohnergemeinde Gretzenbach in den Zweckverband der Abwasserregion Schönenwerd ARA gewählt. Nun ist er Ende Januar 2020 in den Ruhestand getreten. Der Gemeinderat wählte als Nachfolger für den Rest der Amtsperiode 2017 bis 2021 Marc Alexander Kobel.
- Dieses Jahr feiert das Paul-Gugelmann-Museum in Schönenwerd sein 25-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum soll ein Buch über die Geschichte des Museums angefertigt werden. Der Gemeinderat unterstützt das Buch mit einem finanziellen Beitrag in der Höhe von 500 Franken.
- Die Werkkommission bewilligte dem Verein FeelgoodEvents, während dem Beizlifest im

September 2020 auf dem Parkplatz der Gemeindeverwaltung wie vor zwei Jahren ein Barzelt zu betreiben.

- Die Parteileitungen hatten bereits die dritte Sitzung zum Thema Erneuerungswahlen 2021. Noch immer musste festgestellt werden, dass momentan kein Kandidat für das Gemeindepräsidium für die nächste Amtsperiode zur Verfügung steht.
- Die Sachbearbeiterin Finanzen Ursula Gubler konnte am 1. April das 20-Jähr-Jubiläum bei der Gemeinde Gretzenbach feiern. Der Gemeinderat bedankt sich für die geleistete Arbeit und gratuliert unserer langjährigen Mitarbeiterin herzlich.

*Text: Andrea Walder-Flury
Bild: Hans Beer*

Verschiedene Auftragsvergaben vorgenommen

In Gretzenbach wird die Webseite optimiert

Der Gemeinderat befasste sich an den vergangenen Sitzungen mit diversen Auftragsvergaben. Zudem bewilligte er für die Primarschule Assistenzlektionen.

Die eingesetzten Gemeindesoftwareprogramme der Firma Dialog Verwaltungsdata AG werden

den bis ins Jahr 2023 auf den neusten Stand gebracht. Die Erneuerung beinhaltet insgesamt fünf Module, welche gestaffelt umgestellt werden. Der Gemeinderat bewilligte die Beschaffung dieser neuen Module und vergab den Auftrag an die Firma Dialog Verwaltungsdata AG, Baldegg. In den kommenden Sommermonaten werden

die Module Einwohnerkontrolle sowie Kassa erneuert. Die Gemeindehomepage soll ein neues Design erhalten und die Bedienung für die mobilen Benutzer soll optimiert werden. Der Gemeinderat bewilligte die Überarbeitung und Optimierung der Gemeindehomepage und vergab den Auftrag an die Firma backslash AG, Frauenfeld.

Arbeitsvergaben im baulichen Bereich

Bei Wasserleitungsbrüchen wird immer wieder festgestellt, dass sowohl die Hauptleitungsschieber als auch die Hausanschlusschieber nicht mehr richtig schliessen. Dadurch erhöht sich in einzelnen Fällen der Aufwand zur Behebung der Leitungsbrüche erheblich.

Der Gemeinderat beschloss, die Haupt- und Hausanschlusschieber innerhalb von zwei Jahren zu kontrollieren und vergab die Arbeit an das Büro K. Lienhard AG, Buchs-Aarau zum Preis von 22'801 Franken. Die Kosten sind im Budget 2020 enthalten.

Der Gemeinderat schrieb die Baumeisterarbeiten Ersatz Kanalarbeiten linksufrig im Einladungsverfahren aus. Der Zuschlag ging an die Firma Gebr. Huber, AG, Tiefbau, Wöschnau.

Im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision muss auch die Gefahrenkarte Hochwasser überarbeitet werden. Der Gemeinderat erteilte im freihändigen Verfahren die Überarbeitung der Gefahrenkarte an das Ingenieurbüro für Fluss und Wasserbau, Hunziker, Zarn & Partner, Aarau und genehmigt einen Zusatzkredit zum Verpflichtungskredit in der Höhe von 30'000 Franken. Die bereits vorhandene Naturgefahrenkarte wurde vom genannten Büro erstellt.

Lehrpersonen bilden sich weiter

Die informatische Bildung ist aus dem heutigen Schulunterricht nicht mehr wegzudenken. Die Anforderungen an die Lehrper-

sonen ändern sich fortlaufend. Damit an unserer Schule die Qualität des Unterrichts gewährleistet werden kann, bewilligte der Gemeinderat den Besuch der Fachausbildung CAS Pädagogischer ICT-Support an der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Pädagogischen Hochschule Zürich für zwei Lehrpersonen. Der Besuch des gesamten Lehrganges verteilt sich auf 24.5 Kurstage. Die Ausbildungstage finden teilweise während der Unterrichtszeit statt, weshalb Stellvertretungen beigezogen werden müssen. Die Kurs- sowie Stellvertretungskosten werden von der Einwohnergemeinde übernommen. Ein Teil der Kurskosten wird durch den Kanton Solothurn subventioniert.

Bewilligungen von Assistenzlektionen

Der Gemeinderat bewilligt für die Zeitdauer ab den Frühlings- bis Sommerferien des Schuljahres 2019/2020 für die 4. Klasse sechs Assistenzlektionen. Die Klasse zählt 26 Schüler. Die Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz über die Richtzahlen für die Klassenbestände sieht vor, dass bei dieser Schülerzahl sechs Assistenzlektionen durch die kommunale Aufsichtsbehörde gesprochen werden. Der Gemeinderat ist dem Antrag der Schulleiterin gefolgt.

In Kürze

- Als Nachfolgerin von Hansueli Tanner hat der Vorstand der Sekundarschule unteres Nieder-

amt Sarah Keller von Muhen als neue Schulleiterin gewählt. Derzeit arbeitet sie als Schulleiterin an der SeReal in Zofingen. Sie tritt ihre Stelle nach den Sommerferien 2020 an. Auch wird es zu einem Wechsel in der Sozialregion unteres Niederamt kommen. Die Nachfolge von Hans Ulrich Bürgi wird Alexander Schibli, wohnhaft in Bellikon, per 1. Juli 2020 antreten.

- Der Gemeinderat genehmigte die Jahresrechnung 2019 der Offenen Jugendarbeit Unteres Niederamt. Die Rechnung schliesst mit 125'352 Franken rund 3'500 Franken unter Budget ab. Auch hat der Gemeinderat den Jahresbericht zur Kenntnis genommen. Als Jugendarbeiter sind Moritz Noser und Fatima Boulahna vor Ort.
- Auch genehmigte der Gemeinderat die Jahresrechnung 2019 der Bevölkerungs- und Zivilschutzregion Niederamt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 215'819 Franken. Die Rechnung schloss rund 17'000 Franken tiefer als budgetiert ab.
- Der Gemeinderat bewilligt für den Samariterverein Schönenwerd ab dem Jahr 2021 einen halben jährlichen Vereinsbeitrag in der Höhe von 200 Franken.
- Der Teilzonen- und Gestaltungsplan Landhubel konnte zwischenzeitlich zur Genehmigung dem Regierungsrat unterbreitet werden.

Text: Andrea Walder-Flury

Tieferer Verlust als budgetiert

Sondereinnahmen konnten das Resultat verschönern

Die Jahresrechnung 2019 schliesst dank einem einmaligen und ausserordentlichen Sondereffekt mit einem Verlust von 158'793.41 Franken ab.

Der Steuerertrag von 8,364 Mio. Franken entspricht ziemlich genau dem Budget (Fr. 8,392 Mio.) und liegt um 200'000 Franken höher als im Vorjahr. Erfreulicherweise konnten die Mehrkosten bei der Gesundheit (10'000 Franken) und beim Sozialen (56'000 Franken) mit teilweise deutlichen Budgetunterschreitungen in den anderen Dienststellen ausgeglichen werden.

Der Cashflow von 354'000 Franken der Jahresrechnung 2019 (3,8%) ist fast doppelt so hoch wie budgetiert. Trotzdem vermag dieser aber die Abschreibungen von 513'000 Franken nicht zu decken. Dank tieferen Investitionen in der Höhe von 1,580 Mio. Franken (Budget 1,777 Mio.) fällt der Finanzierungsfehlbetrag mit 1,226 Mio. Franken ebenfalls tiefer aus als erwartet. Die Nettoschuld pro Einwohner erhöht sich von 276 Franken des Vorjahres auf 711 Franken.

Steuern

Die Steuererträge der Juristischen Personen liegen um 728'568 Franken über dem Bud-

get und betragen 1,229 Mio. Franken. Es handelt sich hier vor allem um einen einmaligen und ausserordentlichen Sondereffekt in der Höhe von 432'900 Franken. Die Steuererträge der Natürlichen Personen liegen um 606'480 Franken und der Eingang abgeschriebener Forderungen um 95'077 Franken unter dem Budget.

Gesundheit und Soziales

Bei der Gesundheit liegt der Beitrag an die kantonalen Pflegekosten mit 10'000 Franken nur leicht über dem Budget.

Die Kosten der Sozialen Sicherheit steigen gegenüber dem Budget um 56'000 Franken und gegenüber dem Vorjahr um 145'000 Franken. Die Kostensteigerungen werden zum einen durch die Ergänzungsleistungen der IV und der AHV mit 28'000 Franken sowie zum andern durch die Sozialhilfekosten mit 23'000 Franken verursacht. In den übrigen sozialen Bereichen heben sich die Abweichungen in etwa die Waage.

Alle Dienststellen positiv

Dank konstanter Budgetdisziplin der Kommissionen schliessen praktisch alle übrigen Dienststellen insgesamt 252'000 Franken unter ihren jeweiligen Budgets ab. Die grössten Einsparungen sind bei der Bildung 77'000 Fran-

ken, dem Verkehr 120'000 Franken, Umwelt & Raumordnung 44'000 Franken und beim Finanzergebnis 36'000 Franken zu verzeichnen. Beim Finanzergebnis wirkt sich trotz höherer Verschuldung das günstige Zinsumfeld positiv aus.

Spezialfinanzierungen

In der Wasserrechnung resultiert bei einem Cashflow von 75'000 Franken ein Verlust von 12'000 Franken und somit reduziert sich das Eigenkapital auf 405'000 Franken. Die Abwasserbeseitigung erreicht zwar nur einen Cashflow von 49'000 Franken, verfügt aber über Eigenmittel von 1,5 Mio. Franken. Die Betriebskosten der ARA belaufen sich auf 323'000 Franken. Die Abfallbeseitigung zeigt einen Cashflow von 23'000 Franken und erhöht die Eigenmittel auf 100'000 Franken. Gegenüber dem Vorjahr nimmt die Abfuhrmenge Grüngut mit 134 Tonnen um 11% zu, das Altglas mit 63 Tonnen bleibt unverändert, während der Kehricht mit 561 Tonnen um 1.5% und sowie das Papier mit 85 Tonnen um 7.5% abnehmen.

Investitionen

Die Investitionsrechnung schliesst mit Netto-Ausgaben von 1,580 Mio. Franken unter dem Budget ab; die nicht ausgeschöpften

Kredite werden jedoch nur auf das Folgejahr verschoben. Investiert wurde im Rechnungsjahr vor allem in die Gemeindestrassen 896'000 Franken, in die Wasserversorgung 830'000 Franken, in die Kanalisation 425'000 Franken, in die Schulliegenschaften 88'000 Franken und in die Feuerwehr 50'000 Franken.

Fazit

Das Jahresergebnis 2019 täuscht über die tatsächliche Situation hinweg. Die nachhaltige Steuerkraft ist bedeutend tiefer als die heutigen Steuererträge darstellen. Weitere absehbare Minder-

einnahmen sind zusätzlich beunruhigend. Das Eigenkapital reduziert sich mit dem Jahresverlust auf 1,5 Mio. Franken.

In Kürze

- Der Gemeinderat verabschiedet die Jahresrechnung 2019 der Sekundarschule Unteres Niederramt mit Gesamtkosten von 4'194'816.85 Franken, wovon 807'208.20 Franken der Gemeinde Gretzenbach belastet werden.
- Die Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2020 wird auf den 17. August 2020 verschoben. Begründet wird dies mit der ak-

tuellen ausserordentlichen Situation und Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung gegen die Verbreitung des Coronavirus. Die Traktandenliste wird anfangs August rechtzeitig im Niederämter Anzeiger publiziert.

- Der Gemeinderat nahm von der Verschiebung des Beizlifests auf das Jahr 2021 Kenntnis. Auch abgesagt wurde das Sommerlager, Sporttag sowie das Jahresfest der Buddhisten von Ende Juni.

*Text: Matthias Leu
und Andrea Walder*

Fusion zweier Spitex-Vereine im Niederramt (diesmal mit korrektem Datum)

Die beiden Spitex-Vereine Schönenwerd, Niedergösgen, Eppenberg-Wöschnau und Däniken, Gretzenbach, Walterswil haben in den vergangenen Wochen entschieden, anlässlich der beiden Generalversammlungen im Frühjahr 2021 rückwirkend per 1. Januar 2021 zu fusionieren.

Die Fusionsverhandlungen wurden nach einem längeren Unterbruch wieder aufgenommen um personelle und finanzielle Ressourcen besser nutzen zu kön-

nen, die bestehenden Strukturen zu verbessern und um die Professionalität weiter zu erhöhen.

Sämtliche Mitarbeitende wurden in den vergangenen Wochen über das Projekt informiert und die angeschlossenen Gemeinden unterstützen den Prozess.

Anlässlich der Mitarbeiter-Informationsveranstaltungen wurde erklärt, dass es eine Fusion und keine Übernahme gäbe, das heisst somit, dass aus beiden Vereinen ein neuer Verein entsteht. Ferner wurde darüber informiert, dass sämtliche be-

stehenden Arbeitsverhältnisse mit allen Konditionen automatisch auf den neuen Verein übergehen.

Selbstverständlich steht jedem Mitarbeitenden das Recht zu, den Übertritt in den neuen Verein abzulehnen und zu kündigen, was von allen Vorstandsmitgliedern unisono sehr bedauert würde.

mgt.

Zivilstandsnachrichten



Todesfälle

- 07.02.2020 **Lüthi Heinz Otto**
geboren am 20. September 1924, von Rüderswil BE,
Witwer der Lüthi geb. Liebich Margarethe
- 23.02.2020 **Messerli geb. Wiss Françoise Mariette**
geboren am 5. September 1929, von Rüeggisberg BE, Witwe des Messerli Walter
- 28.03.2020 **Cerny geb. Horvath Elisabeth**
geboren am 7. Juni 1949, von Olten SO, Ehefrau des Cerny Pavel
- 04.04.2020 **Blatter Michael**
geboren am 11. Mai 1972, von Habkern BE
- 12.04.2020 **Blair David**
geboren am 24. Juli 1951, von Gretzenbach SO, Ehemann der Blair geb. Harrold Janis
- 18.04.2020 **Drunas Stasys**
geboren am 23. Februar 1923, von Gretzenbach SO,
Witwer der Drunas geb. Maritz Alice
- 25.04.2020 **Frey Walter**
geboren am 16. November 1940, von Gontenschwil AG,
Witwer der Frey geb. Beck Margrit
- 27.04.2020 **Vögeli geb. Krause Gudrun Gisela Monika**
geboren am 9. April 1938, von Selzach SO, Witwe des Vögeli Walter
- 04.05.2020 **Rastorfer Johann Theodor**
geboren am 30. August 1933, von Niederbipp BE,
Ehemann der Rastorfer geb. Röösl Marie Theresia
- 12.05.2020 **Morgenthaler geb. Rikli Susette Helene**
geboren am 14. Oktober 1946, von Wyssachen BE, Wangen an der Aare BE
und Uzwil SG, Witwe des Morgenthaler Urs
- 18.05.2020 **Sommer Ferdinand Emanuel**
geboren am 19. November 1943, von Sumiswald BE

Gemeinde



Geburten

- 05.02.2020 **Cakan Kaan**
Sohn des Cakan Berkay und der Cakan geb. Oymak Cansu
- 12.02.2020 **Donadio Eliano Giuseppe**
Sohn des Donadio Claudio und der Donadio geb. Dubler Ellen
- 12.03.2020 **Tielsch Ana Alice Irmgard**
Tochter des Tielsch Daniel und der von Däniken Claudia
- 30.03.2020 **Hecht Emily**
Tochter des Hecht Kevin und der Hecht geb. Eugster Stefania
- 02.04.2020 **Bader Livio**
Sohn des Bader Jörg und der Messerli Sibylle
- 13.04.2020 **Seferi Yasin**
Sohn des Seferi Bunjamin und der Seferi geb. Asani Argtime
- 19.04.2020 **Márquez Cristiano Daniel**
Sohn des Márquez Carlos und der Márquez geb. Ludäscher Manuela
- 09.05.2020 **Moser Nino**
Sohn des Moser Fabian und der Moser geb. Hauri Fabienne



Eheschliessungen

- 10.10.2019 **Aliji Bujar**, von Olten SO, in Gretzenbach SO und
Iseni Aliji Zejnepe aus Serbien, in Serbien
- 15.02.2020 **Ecer Zinar**, von Deutschland, in Gretzenbach SO und
Ecer geb. Demir Helin, von Starrkirch-Wil SO, in Gretzenbach SO
- 08.04.2020 **Tahiri geb. Mehmedi Obrad**, von Nordmazedonien, in Nordmazedonien und
Tahiri Amanda, von Stüsslingen SO, in Gretzenbach SO
- 17.04.2020 **Moll Bruno Walter**, von Dulliken SO, in Gretzenbach SO und
Moll geb. Juen Ursula Maria, von Dagmersellen LU, in Gretzenbach SO



Gratulationen

Wir gratulieren am:

24.07.2020	zum 90. Geburtstag	Lengacher geb. Küffer Heidy Staldenacker 11C
26.07.2020	zum 80. Geburtstag	Hostettler Urs Staldenacker 11B
14.08.2020	zum 93. Geburtstag	Tschäppeler geb. Basler Margrit Haus zur Heimat
24.08.2020	zum 91. Geburtstag	Gagnaux René Ettenburgstrasse 28
13.09.2020	zum 90. Geburtstag	Schenker Eva Im Grund 8
13.09.2020	zum 80. Geburtstag	Hüppi Peter Pfarrmattstrasse 18
17.09.2020	zum 93. Geburtstag	Nardiello Pietro Köllikerstrasse 60
20.09.2020	zum 92. Geburtstag	Arsena geb. Angileri Paola Kirchenfeldstrasse 6
23.09.2020	zum 94. Geburtstag	Schenker geb. Müller Martha Haus zur Heimat
26.09.2020	zum 80. Geburtstag	Schlachter geb. Mäder Rosa Staldenacker 9
02.10.2020	zum 80. Geburtstag	Lehner geb. Wiestner Erika Jöriweg 9
08.10.2020	zum 93. Geburtstag	Lüthi Herbert Altersheim Haus im Park
22.10.2020	zum 80. Geburtstag	Gratwohl Guido Hashubelweg 37
24.10.2020	zum 90. Geburtstag	Meier geb. Lüscher Gertrud Altersheim Haus im Park
24.10.2020	zum 80. Geburtstag	Jakob geb. Lanz Elisabeth Staldenacker 13A

Entwarnung

Wo in Normal-Jahren ein Maibaum aufgerichtet wird ...

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 2001 hielten sich vorbildlich an die bundes-

rätlichen Vorgaben. Sympathisch der Hinweis an die Bevölkerung Ende April!



Keine «Nachtschicht» vor dem 1. Mai.

Text und Foto: Fritz Liechti

Vom Umgang mit fremdem Eigentum



Schlechtes Vorbild: Sonntag, 17. Mai 2020.



Nach Toni Grobs Einsatz.

In Gretzenbach ist der Wald sehr nahe und damit ein Naherholungsgebiet für Mensch und Tier. In kurzer Zeit gelangt man über verschiedene Wege dorthin. Die Bürgergemeinde ist Besitzerin von mehr als 130 ha Wald, die durch den Forstbetrieb Niederamt, dem neun Bürger- und Einheitsgemeinden angehören, bewirtschaftet werden. Waldwirtschaft ist das Kerngeschäft der Bürgergemeinden.

Viele Bürgergemeinden, so auch Gretzenbach, stellen der Bevölkerung unentgeltlich Rastplätze zur Verfügung. Freiwillige, in Gretzenbach sind das die «Waldameisi», sorgen dafür, dass alles in Ordnung ist.

Mit zunehmender Sorge stellen wir fest, dass Bikestrecken kreuz und quer durch den Wald führen, auch auf ganz schmalen Wegen. Falls dann ein Weg ausgefahren oder wegen Regen etwas matschig ist, fährt man halt mitten durch neu angepflanzte Parzellen mit Jungwuchs. Absperrbänder werden einfach weggerissen und vor Ort liegen gelassen. Trotz Feuerverbot wird munter grilliert, Feuerplätze werden mutwillig, teilweise massiv beschädigt. Beim Waldhaus wurde die Aussenbeleuchtung demoliert, Teile davon gar gestohlen. Trotz generellem Fahrverbot wird im Wald wild parkiert. Gruppen von E-Bikes mit gelber Nummer und eingeschaltetem Motor sind verbotenerweise auf Wald- und Flurstrassen unterwegs. – Die Liste ist nicht abschliessend.

Derartiges Verhalten ist nicht nur gedankenlos, sondern ausgesprochen rücksichtslos und ruft nach Einschränkungen und Sanktionen.

Wir sind uns bewusst, dass viele Menschen sich vorbildlich verhalten, sich zu benehmen wissen. Sie respektieren und schätzen das Eigentum anderer. Ihnen gehört unser Dank.

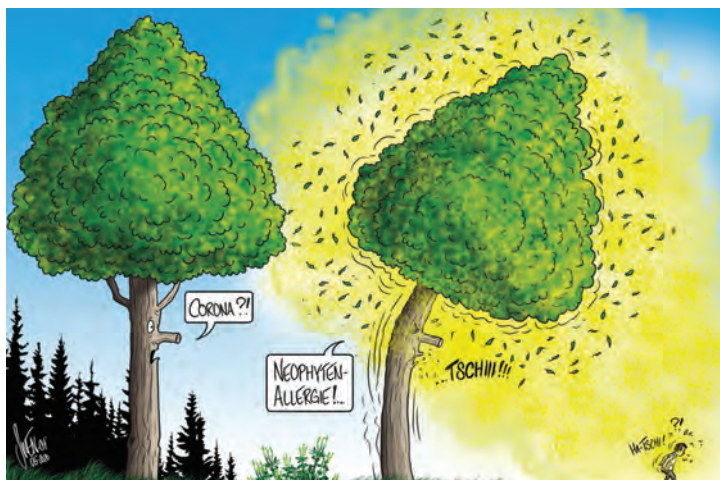
*Text: Ruth Liechti, Präsidentin der Bürgergemeinde
Bilder: Anton Grob*

Gartenabfälle schaden der Waldgesundheit

Exotische Zierpflanzen bereichern unsere Gärten. Geraten sie in den Wald, kann das fatale Folgen haben. Dort führen sie sich nämlich auf wie Elefanten im Porzellanladen ...

Es blüht wieder in unseren Gärten. Viele Pflanzen gedeihen diese Wochen besonders prächtig. Was manche Gartenbesitzer nicht wissen: Auch wenn sie noch so schön sind, von einigen als Zierpflanzen von weit hergeholten Gewächsen geht eine ernstzunehmende Gefahr aus. Sie haben bei uns keine natürlichen Konkurrenten, breiten sich leicht über den Gartenzaun hinaus aus und verdrängen wertvolle heimische Arten oder verschleppen Krankheiten und Schädlinge. Besonders betroffen ist der Wald.

Fatal ist, wenn solche Pflanzen, sogenannte Neophyten, mit Gartenabfällen direkt ins Ökosystem Wald gelangen. Einmal ausgewildert, ist es für Waldeigentümer und Forstprofis schwierig und teuer, die wuchernden Fremdlinge wieder zu stoppen – mancherorts sogar unmöglich. Neophyten führen sich im Wald auf wie Elefanten im Porzellanladen. Unkontrolliert wachsen sie zu neuen, dichten Beständen heran und nehmen anderen Pflanzen, besonders jungen Bäumchen, den Platz und das Licht weg. Damit stören sie die Naturverjüngung, wie sie in vielen



Wäldern praktiziert wird, also das eigenständige Nachwachsen der verschiedenen heimischen Baumarten. Dies ist aber wichtig für einen gesunden, starken und klimafitten Wald, der all seine Leistungen erbringen kann.

Krankheiten und Schädlinge lassen Bäume absterben

Darum gehören Gartenabfälle nicht in den Wald. Nie! Auch wenn sich der Rückschnitt der Hecke vielleicht optisch wenig unterscheidet vom Astmaterial der letzten Holzerei oder es sich nicht um Neophyten handelt, sondern um einfachen Rasenschnitt oder Topfballen der verblühten Balkondeko. Denn auch solches Grüngut schadet der Waldgesundheit, weil auf diese Weise Nährstoffe, Düngerreste oder fremde Kleinorganismen wie Viren, Bakterien oder

Pilze ins Ökosystem eingetragen werden. Das Problem ist so ernst, dass das Jahr 2020 von der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, gar zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit ausgerufen wurde.

Danke, dass Sie verantwortungsbewusst handeln und Ihre Gartenabfälle fachgerecht entsorgen! Neophyten gehören in den Abfallsack! Nutzen Sie für alles andere die Grünabfuhr der Gemeinde oder erkundigen Sie sich bei der Entsorgungsstelle in Ihrer Nähe.

Weitere Informationen zum Wald und seiner Gesundheit finden Sie unter www.waldschweiz.ch

*Wald Schweiz, Verband der Waldeigentümer
Cartoon: Silvan Wegmann*

Spannungsvoller Seniorenjass

24 Jasserinnen und Jasser – leider mussten sich diverse entschuldigen – trafen sich am 18. Februar 2020 zu einem weiteren gemütlichen Wettjassen. Zwei Mal im Jahr, jeweils im Februar und Oktober, organisiert das ökumenische Frauen-Seniorenteam einen Jass-Plausch-Nachmittag im Römersaal. Unter der Leitung von Vreni Gugger, Rita Herzog und Theres Reimann wurde gespielt, diskutiert und zwischendurch das verdiente Schinkenbrot und ein Glas Wein als Stärkung eingenommen. Nach vier Durchgängen mit je zwölf Spielen siegte Alois Herzog mit 4206 Punkten und durfte den Siegerpreis entgegennehmen. Die nächsten Ränge



belegten Otto Schenker (4156), Werner Rüegg, Godi Schmid und Markus Friker. Am Dienstag, 13. Oktober 2020, findet der nächste Seniorenjass im Römersaal statt.

Alle jassfreudigen Seniorinnen und Senioren sind wieder herzlich eingeladen.

Text: Alois Herzog / Bild: zVg

Männertreff mit Mühlebesuch

Am Freitag, 28. Februar 2020, besuchten 16 Teilnehmer beim ökumenischen Männertreff die Schlossmühle in Schlossrued. Besammlung war um 18 Uhr bei der Kirche, wo der Organisator Sepp Stutz die Teilnehmer begrüßte. Mit PWs ging die Fahrt ins Ruedertal. Die besuchte Schlossmühle wurde 1617 erstmals erwähnt. Sie gehört, neben dem Schloss und einem Restaurant (früher eine Zehntenschür oder Kornhaus), zum historischen Kern der Gemeinde.





Die Mühle ist seit 1918 im Besitz der Familie Schlatter, die auch die Führung durchführt und viele

interessante Erklärungen abgab. In den letzten Jahren wurde die Mehlmühle modernisiert. Die Be-

sucher staunten über die vorhandenen früher benötigten Anlagen und die heutigen, aber immer noch laufenden Mahltechniken. Doch alles funktioniert gut. Der Mahlautomat tönt wie ein grosser Webstuhl, es rattert und knattert. Hier werden vorab regional produzierte Getreide verarbeitet. Der Müller ist aber auch als Bierbrauer im nebenanliegenden Gebäude tätig. So bestand anschliessend die Möglichkeit, Mehl oder Backwaren einzukaufen, aber auch im Restaurant die verschiedenen Biersorten zu geniessen.

Text: Alois Herzog / Bilder: zVg

Aktion der HGU-Kinder: Stäckli-Auflesen im Grod

Bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen durften die HGU-Kinder auch dieses Jahr im Grod Stäckli-Auflesen. Es gab viel zu sehen und reichlich Äste zum Auflesen. Nach getaner Arbeit kosteten sie selbst gebackenes Brot und Punsch. Als Dank erhielten die Kinder Äpfel, die sie für das «Fastenopfer/Brot für alle» verkaufen durften.

Ein schönes Erlebnis für einen guten Zweck und nicht zuletzt rundum zufriedene Kindergesichter.

(HGU bedeutet ökumenischer Religionsunterricht der 1. und 2. Klasse)

Text und Bild: Nicole Lambelet



Was läuft im katholischen Pfarreisekretariat?

Auf einem Pfarramt gibt es ganz unterschiedliche administrative Aufgaben, wie zum Beispiel die Koordination verschiedener Anlässe und Termine, das Führen der Pfarreibücher und der Buchhaltung. Natürlich gehört dazu auch das Ausstellen kirchlicher Dokumente wie Taufschein, Ehe- oder Jahrzeitdokumente. In Zusammenarbeit mit der Pfarreileitung gestalten die Pfarreisekretärinnen auch das Pfarrblatt und pflegen die Internetseite.

Früher wurden viele dieser Aufgaben von Freiwilligen übernommen. Ohne professionelle Sekretariatsstelle würde dies heute nicht mehr funktionieren.

Ich persönlich absolvierte kaufmännische Grund- und Weiterbildungen und habe später in der Reise- und in der Exportbranche gearbeitet. Als Einstieg ins Pfarreisekretariat besuchen die Pfarreisekretärinnen des Pastoralraumes vom Bistum Basel geleitete Kurse in Solothurn und Luzern.

Ich bin immer gerne gereist und durfte dabei viele unterschiedliche Menschen, Länder und Religionen kennenlernen. Mit der Gründung meiner Familie bin ich in Däniken sesshaft geworden. Mit meinen vier Kindern, die heute alle im Teenageralter sind, kam ich auch mit kirchlichen Gemeinschaften in Kontakt und habe ins-



besondere die ökumenischen Anlässe, wie zum Beispiel die «Chinderfiir», geschätzt.

Es ist klar, dass ethische und theologische Fragen in der Kirche einen hohen Stellenwert haben. Aber dies ist auch eine Bereicherung. Denn solche Fragen sind unglaublich spannend, und ich kann dank meinem Beruf sehr viel lernen. Sei es in den Gesprächen mit den Leuten, die mit einem konkreten Anliegen zu mir kommen oder auch im Austausch mit den anderen Teammitgliedern.

Ich denke, unsere Kirche ist im stetigen Wandel und ein Abbild unserer Gesellschaft. Es gibt wahrscheinlich immer viel zu kritisieren und zu ändern, aber

schlussendlich sind wir alle «Kirche», und Änderungen geschehen immer von unten nach oben.

An meiner Tätigkeit in unserem Pastoralraum schätze ich unter anderem den konstruktiven und offenen Umgang innerhalb unseres Pastoralraumteams, den Mitgliedern der reformierten Kirche und nicht zuletzt die engagierten und offenen Pfarreimitglieder von Gretzenbach.

Herzlichen Dank.

*Text: Nicole Lambelet
Bild: zVg*

Frauengemeinschaft Gretzenbach

Ist es nicht spannend, wenn sich Frauen von Zeit zu Zeit treffen, um sich auszutauschen? Natürlich! Wir machen das auch möglich. Alter, Herkunft und Religion spielen keine Rolle. Kinder und Männer sind ebenfalls ab und zu mit von der Partie. Weitere Beispiele für Anlässe bei uns: Wanderungen mit anschließendem Grillieren, gemeinsames Zmorge im Römersaal, Vorträge, Basteltag mit Kindern oder der herrliche Sommerausflug durch wunderschöne Landschaften. Das wäre bestimmt auch für andere Gretzenbacherinnen interessant. Wir freuen uns auf neue Teilnehmerinnen, die sich bei uns auch gerne engagieren dürfen.



Kontakt:

Hanni Schneider
Telefon 062 849 30 56 oder
E-Mail oekum-frauen@bluewin.ch





FlikFlak

Geschichte - Woche

mit Christof Fankhauser



Hereinspaziert...
...zur besten halben Stunde
des Tages! Mit Musik, coolen Liedern,
Spielen und natürlich mit einer spannen-
den Geschichte. Für alle Kinder von ca. 4 - 10
Jahren, ihre Geschwister, Eltern und für alle
die auch gerne dabei sein möchten!

MO-DO, 7.-10. September 2020
jeweils 18.45 bis 19.15 Uhr

SONNTAG, 13. September 2020
10.00 bis 11.00 Uhr

in der röm.-kath. Kirche Däniken
Josefstrasse 1



Fernunterricht in Zeiten des Corona-Virus in der 5./6.Klasse

Der Lockdown Mitte März erforderte schnelles Handeln und Umstellen des Unterrichtes, was für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung darstellte.

In den ersten zwei Wochen mit Homeschooling wurden den SchülerInnen Wochenpläne mit Arbeitsaufträgen per Mail oder Post zugeschickt. Die Eltern boten den Kindern in dieser besonderen Situation grosse Unterstützung.

Um den Fernunterricht möglichst optimal gestalten zu können, gab der Gemeinderat Gretzenbach dem geplanten ICT-Projekt «Anschaffung von iPads für die Schule» den Vorrang und stellte Geld zur Verfügung. Das ermöglichte der Schule, sofort 60 iPads für die 5./6.Klasse anzuschaffen.

Diese wurden in der letzten Ferienwoche für die Benutzung nach den Frühlingferien aufgerüstet und am Samstag vor Schulbeginn holte jedes Kind mit einem Elternteil ein «nigel nagel» neues iPad ab.

In den letzten drei Schulwochen wurden alle Aufträge über MS Teams an die 5. und 6. KlässlerInnen erteilt. Die Kinder haben danach alle Aufgaben auf oder mit dem iPad gelöst. Die Medienkompetenz aller Beteiligten ist in dieser Zeit enorm gestiegen.

An dieser Stelle bedanken wir uns für die grosszügige Unterstützung durch den Gemeinderat, aber auch für den Einsatz und die Mithilfe aller Eltern zum Erreichen der Bildungsziele ihrer Kinder zuhause.

*Klassenlehrpersonen
der 5./6. Klassen
HP. Arnold, Ch. Nikou,
T. Schenker, M. von Arx*



Beiträge der Klasse 5a

Diese Zeit hat Vor- und Nachteile. Man hat viel mehr Zeit für seine Familie, aber man sieht seine Freunde nicht. Zuhause arbeite ich in meinem Zimmer. Wenn ich arbeite, dann arbeite ich konzentriert. Beim Fernunterricht geht es um 08.00 Uhr los. Wir bekommen dann per iPad Aufgaben, die wir bis zum Schulschluss erledigen müssen. Der Vorteil am Fernunterricht ist, dass man zuhause arbeiten kann. Inzwischen habe ich gelernt, wie man z.B. ein Foto vom iPad kopieren und abschicken kann. Was ein bisschen mühsam ist, dass, wenn man eine Frage hat, man zuerst anrufen muss.

Chiara Wanner, 5a

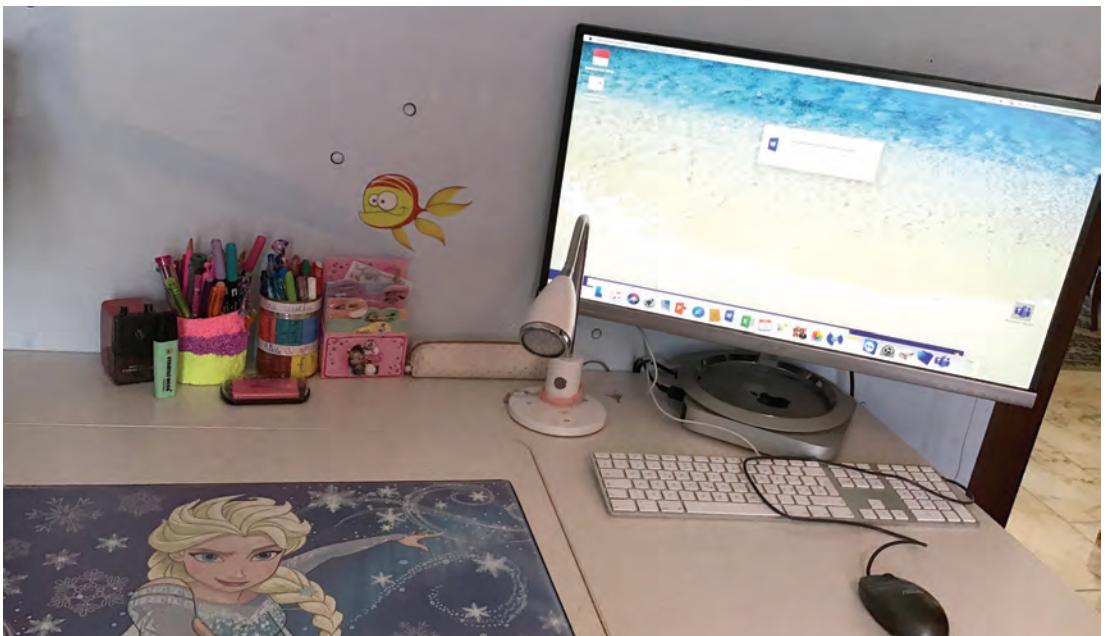
Die Zeit zuhause erlebe ich gut, aber klar warte ich, bis ich und meine Kollegen/innen wieder in die Schule gehen dürfen. Ich arbeite die ganze Woche während des Fernunterrichtes an meinem Pult. Der Fernunterricht mit den iPads läuft normalerweise super. Es gibt aber manchmal ein paar Schwierigkeiten bei manchen Aufgaben. Ich finde positiv beim Fernunterricht, dass wir jeden Morgen Herrn Nikou und alle Schüler bei einer Videokonferenz sehen dürfen und dass am 11. Mai die Schule wieder öffnet.

Alessia Zannino, 5a

Zuhause erlebe ich die Zeit so: Am Morgen stehe ich auf und fange

mit dem Fernunterricht an, am Wochenende schlafe ich aus und am Nachmittag bin ich draussen. Ich arbeite mit einem iPad und einem Laptop, mit diesen Sachen arbeite ich in meinem Zimmer auf meinem Pult. Ich finde der Fernunterricht läuft sehr gut ab. Mir gelingt gut, am Morgen schnell aufzustehen und sofort mit den Aufgaben zu beginnen. Positiv finde ich, dass man sich doch noch unterhalten kann (online) und wenn man die Aufgaben gemacht hat, kann man sie direkt abgeben. Schwierigkeiten gibt es nur, wenn manchmal die Aufgaben nicht funktionieren. Sonst finde ich ist alles positiv.

Loris Lombardi, 5a



Beiträge der Klasse 6a

Zuhause am iPad arbeiten ist anders. Ich finde es ist leichter zum Arbeiten, aber es gibt auch Sachen die deutlich schwieriger sind. Ich finde den Fernunterricht cool. Mit dem Wochenplan habe ich manchmal bisschen Stress, weil ich bei ein paar Aufgaben Mühe habe, alles auszufüllen. Aber ansonsten ist es gut.

Neo

In dieser Zeit geht es mir eigentlich sehr gut. Manchmal arbeite ich am Esstisch und manchmal in meinem Zimmer wegen dem Licht. Ich stehe meistens um 07.00 Uhr auf, frühstücke etwas,

mache mein Bett, lüfte mein Zimmer, putze meine Zähne und dann ist es auch schon 08.00 Uhr. Die Sachen, die ich brauche, hole ich erst dann, wenn ich weiss, was wir brauchen. Das Positive am Fernunterricht ist, dass es einfach viel entspannter ist, man längere Pause hat und es auch Spass macht. Die Schwierigkeit ist, dass wenn man eine Frage hat, man ein bisschen länger warten muss – aber auch nicht richtig lange.

Noemi

Die Zeit zu Hause ist manchmal sehr langweilig, weil man nicht einmal richtig raus kann. Lei-

der habe ich meine Freundinnen schon lange nicht mehr gesehen. Ich arbeite am Küchentisch, weil ich in meinem Zimmer keine Internetverbindung habe. Zum Lernen haben wir ein iPad und einen Stapel Hefte und Blätter mit nach Hause bekommen. Ausserdem haben wir die App «TEAMS Microsoft», mit der unser Lehrer uns Aufgaben zuteilen kann. Mit der App kann er auch mit uns Videochatten, wenn wir Fragen haben. Er sieht auch, wenn wir etwas noch nicht abgegeben haben. Das tolle am Fernunterricht ist, dass wir keine Tests schreiben.

Jasmin



Die 3./4. Klassen in Coronazeiten



Abholung des Unterrichts-Materials im Schulzimmer nach den Frühlingsferien ...

Nach dem Bundesratsbeschluss im Zuge des Lockdowns die Schulen ebenfalls zu schliessen, stellte sich den Lehrpersonen die Frage:

Wie können wir Unterricht zu Hause möglichst einfach und für die Kinder leistbar gestalten?

Eine Lösung für die ersten beiden Wochen des Lockdowns waren

Wochenpläne für die Kinder der 3. und 4. Klasse. Die Wochenpläne beinhalteten Aufgaben, die Schülerinnen und Schüler selbstständig zu Hause bearbeiteten. Unser Vorteil war, dass die Kinder unserer Stufe die Arbeit mit einem Wochenplan bereits aus dem Unterricht kannten und so mit einer vertrauten Struktur weiterarbeiten konnten.

In der zweiten Phase nach den Frühlingsferien ging es dann etwas komplexer los. Dank unserer IT-Verantwortlichen, Herr T. Schenker und Herr HP. Arnold, die etliche Überstunden leisteten, konnten wir sicherstellen, dass jedes Kind Zugang zum Programm «Teams» hatte und auch mit den entsprechenden Geräten ausgerüstet war. Auch die Eltern unter-



... und vor dem Schulhaus in geregelten Zeitfenstern , jeweils für die nächste Woche.

stützten uns, indem sie das Programm zu Hause für ihre Kinder installierten. So war es uns dann möglich, am ersten Montag nach den Ferien direkt mit einer Videokonferenz zu starten. Bereits in den ersten Tagen zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit «Teams» sehr schnell erlernten. Wir starteten jeweils mit einer Morgenkonferenz, in der Inhalte des Morgens besprochen wurden. Manchmal blieb auch Zeit für ein Spiel, ein Kind las den

anderen eine selbst geschriebene Geschichte vor oder wir machten den Klassenrat via Konferenz. Danach gingen die Kinder selbständig an ihrem Arbeitsplatz zu Hause an die Aufgabe, die sie von der jeweiligen Klassenlehrerin noch in Papierform per Post erhalten hatten. Bei Unklarheiten konnten die Kinder eine Videokonferenz mit der Klassenlehrperson oder auch mit den Fachlehrpersonen starten und so Fragen klären. Dies funktionierte ebenfalls erfreulich gut,

so dass eigentlich niemand ahnungslos zu Hause war. In kurzer Zeit erlernten die Kinder den Umgang mit dem Programm und mit Videokonferenzen. Dies wird sicher eine positive Auswirkung der momentanen Corona-Zeit sein. Hier ein Kompliment an alle Schülerinnen und Schüler, sie wurden schon fast ein wenig zu Konferenzprofis.

*Für die 3./4. Klasse:
Denise Bonnemain*

Klassenrat im virtuellen Klassenzimmer Klasse 3a

Im Klassenrat, der als Videokonferenz mit der ganzen Klasse statt fand, äusserten die Kinder ihre Meinung zur momentanen Situation.

Was finde ich positiv an der Corona-Situation?

- L: Es fliegen weniger Flugzeuge und der Himmel ist ruhiger.
- G: Ich finde es toll, dass ich die Klasse am Computer sehen kann.
- J: Ich habe mehr Zeit für Fussball mit Papa.
- J: Es gibt nicht mehr so viel Abgase und man hat mehr Zeit für die Familie.
- S: Papa ist immer zu Hause.
- A: Wir können selbständig zu Hause arbeiten.
- A: In Indien und China fahren nicht mehr so viele Autos rum.
- S: Ich finde es gut, dass ich zu Hause bleiben darf.

Was finde ich nicht gut an der Corona-Situation?

- L: Ich kann Freunde und Verwandte nicht treffen.
Ich finde nicht gut, dass Menschen Esswaren und andere Dinge hamstern in den Läden.
- J: Ich konnte meine Grosseltern an Ostern nicht sehen.
- S: Ich darf nicht abmachen und habe Angst um meine Grossmutter.
Ich kann meine Kollegen nicht sehen.
- A: Ich vermisse meine Freunde.
Ich kann meine Freunde nicht sehen und kann nicht in den Reitunterricht.
- A: Es ist traurig, dass viele Menschen gestorben sind.

Werkaufträge im Fernunterricht



4. Klasse: Aquarium gestalten aus einer Schachtel, Giulia und Gregory.

Die Materialbeschaffung war das grösste Problem. Die Fachgeschäfte waren geschlossen und im Lebensmittelladen konnte man nicht mal einen Luftballon kaufen. Der Versand per Post war überlastet und zu langsam.

Ebenso konnten wir nicht davon ausgehen, dass alle Familien die benötigten Werkmaterialien zuhause haben.

Unsere Kreativität war gefragt: was ist möglich ... was macht Spass .. was ist sinnvoll ...?

So sind ganz besondere Aufträge entstanden: Bastelpackungen mit Fotoanleitungen und Beschreibungen.

Offensichtlich hatten die Kinder ihren Spass. Viele Fotos von wunderschönen Arbeiten beweisen das.



3. Klasse: Sockenfrosch von Marcin. Gebastelt mit gesammelten Socken.

Die 3. Klasse hat im Unterricht das Thema Frosch, und in der Schule wurden darum fleissig Socken gesammelt.

Denn daraus gestalteten und nähten die Schülerinnen und Schüler herzige Sockenfrösche.

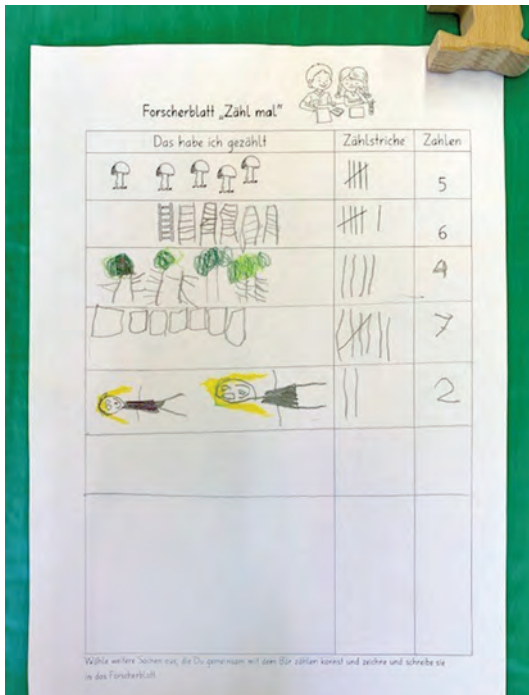
*Text: Sabine Hoffmann
Bilder: zVg*

Kreatives Schaffen im Fernunterricht

Seit dem März erleben Kinder, Eltern und natürlich auch Lehrpersonen eine ausserordentliche Zeit. Die Schulen sind geschlossen und alle verbringen viel Zeit zu Hause. Kindergarten findet nun in den eigenen vier Wänden statt. Eine grosse Herausforderung für alle. Ganz neue Wege werden erlernt und eingeübt. Wir freuen uns über die kreativen Arbeiten, die wir von Kindern direkt oder mit zugeschickten Bildern zurückerhalten haben. Hier ein kleiner Einblick.



Die Kindergärtnerinnen **Kreatives aus Steinen.**



Forschen zu Hause.



Leitfiguren im Kindergarten 3.



Bild oben:
Abholbereite Taschen.

Bild mitte:
Zuhause haben die Kinder eine Zeichnung gestaltet. So viele freundliche Bären empfangen uns, als die Schulzimmer wieder geöffnet wurden!

Bild unten:
Die Kinder hatten die Wochenaufgabe, jeden Tag eine Blume zu falten. So konnte der Kindergarten 4 doch noch frühlinghaft geschmückt werden.



Cevi – nichts für Langweiler!

Die Welt ist aus den Fugen! Der Corona-Virus beschäftigt uns im Jahr 2020 und die Medien sind voll davon. Aus diesem Grund soll der folgende Bericht von etwas Positivem handeln und während diesen schweren Zeiten ein Lichtblick sein. Und zwar geht es um einen einzigartigen Verein, welcher schon seit vielen Jahren zu Gretzenbach und mittlerweile auch zu Däniken gehört. Es geht um die Cevi!

Wer eine oder gleich mehrere der nachfolgenden Fragen mit ja beantworten kann, sollte unbedingt an einem Samstag vorbeikommen oder an einem Lager teilnehmen.

- Verbringst du gerne Zeit draussen in der Natur, im Wald oder an der Aare?
- Magst du Schlangebrot, Schogifondue oder Spiegeleier auf dem Feuer?

- Schnitzt du gerne Stecken? Bastelst und malst du gerne?
- Baust du gerne Hütten im Wald?
- Hast du schon mal ein Feuer ohne Feuerzeug gemacht oder möchtest es ausprobieren?
- Hast du schon am Feuer unter dem Sternenhimmel Lieder gesungen und bist dabei von Gitarren musikalisch begleitet worden?
- Hattest du schon den Mut, draussen in einem Zelt zu schlafen?
- Macht es dir nichts aus, mehrere Tage nicht zu duschen und nur draussen zu leben?
- Möchtest du auch einen unserer typischen blauen Cevipullis anziehen und damit von allen als Cevianerin oder Cevianer erkannt werden?
- Willst du lernen, wie eine Seilbahn gebaut wird und diese anschliessend auch benutzen?
- Getraust du dich, über eine Felswand abzuseilen?

- Hast du Lust, tolle Cevianerinnen und Cevianer kennen zu lernen, mit ihnen zu toben, zu lachen, zu singen und zu spielen?

All diese Sachen kannst du in der Cevi erleben!! Leider mussten wir unser traditionelles Pfingstlager absagen. Ob das Sommerlager durchgeführt werden kann, ist noch unklar. Um auf dem Laufenden zu bleiben, besuche doch unsere Website www.cevi-gretzi.ch! Schon bald können wir hoffentlich unseren geregelten Cevi-Alltag fortführen und euch an den Samstagen wieder begrüßen. Meldet euch auf unserer Website an, kommt einfach spontan oder mit einem Freund vorbei und lasst euch inspirieren von dem Mut, der Freude und dem Spass, die die Cevi verkörpern.

*Text: Vera Lüthi
Bild: zVg*



Gehörst du auch bald dazu?

Covid 19 als Chance nutzen

Es ist eindrücklich mit anzusehen, wie schnell Corona die Welt aus den Fugen gehoben hat. Auch für die OJuN hat Covid 19 konkrete Auswirkungen auf das Tagesgeschäft. Der Treff ist seit Ende Februar geschlossen. Das OJuN-Team ist bemüht, Corona auch als Chance zu sehen. Arbeiten, die vorher auf der Strecke geblieben sind, können nun in Angriff genommen werden. So ist beispielsweise die Neugestaltung des Treffs momentan ein grosses Thema. Abgenutztes Interieur wird entsorgt und durch preiswertere Neuanschaffungen ersetzt. Auch in die Administration des Büros fliesst viel Arbeit. Da in den letzten Jahren wenig Zeit blieb, um Ordner- und Ablagestrukturen zu überarbeiten, die von vielen VorgängerInnen jeweils anders gehandhabt wurden, ist es nun auch bei der OJuN an der Zeit, wieder Ordnung herzustellen.

Das OJuN-Team erlebt derzeit eine grosse Wertschätzung seiner Arbeit. Die Jugendlichen fragen konstant nach, wann der Treff endlich wieder eröffnet wird. Die Angebote der Jugendarbeit scheinen zu fehlen. Derzeit wird mehr auf Social-Media gesetzt, um die Jugendlichen in der treffreien Zeit besser zu erreichen. In der Vergangenheit wurden Instagram

und Facebook vernachlässigt, weil der Treff auch so gut besucht war und die Angebote rege genutzt wurden. Es bestand schlicht keine Notwendigkeit, Ressourcen in das Bewirtschaften von Socialmedia-Profilen zu stecken. OJuN hat jedoch die aktuelle Dringlichkeit nach jugendgerechten Online-Angeboten erkannt und bietet in Zusammenarbeit mit der JARA Themenwochen an. Die Vielfalt der Themen ist sehr divers und reicht vom Sport bis zur Musik. Pro Thema gibt es einen Wettbewerb, wo die Jugendlichen mit möglichst kreativen Eingaben originelle Preise gewinnen können. Das Interesse der Jugendlichen hielt sich zunächst in Grenzen, aber erfreulicherweise sind seit dem letzten Wettbewerb deutlich mehr Teilnahmen zu verzeichnen.

Auf die Wiedereröffnung ist unter anderem ein Graffiti-Workshop geplant, wo die Jugendlichen mit der Unterstützung eines professionellen Graffiti-Künstlers die Wände des Treffs neugestalten können. Vor der Treffschliessung kam es vereinzelt zu unerfreulichen Vorfällen mit den Jugendlichen, beispielsweise in Bezug auf Alkoholmissbrauch. Deshalb ist auf die Wiedereröffnung auch eine mehrteilige Sensibilisierungsveranstaltung geplant. Die vergan-

genen Vorfälle werden gemeinsam mit den Jugendlichen diskutiert, und es werden gemeinsam neue Treffregeln erarbeitet. Natürlich brauchen Jugendliche Grenzen und es ist wichtig, ihnen vor Augen zu halten, dass ihre Handlungen Konsequenzen haben. Es ist jedoch ebenfalls wichtig, trotz (aus erwachsener Sicht) negativem Verhalten der Jugendlichen, die professionelle Beziehung aufrecht zu erhalten. Ein Beziehungsabbruch hat selten positive Auswirkungen auf negative Verhaltensmuster. Aus professioneller Sicht ist deshalb eine Tat zu verurteilen, aber niemals der Mensch, der sie begangen hat.

Momentan kann man leider noch nicht definitiv sagen, wann der Treff wiedereröffnet wird. Das OJuN-Team ist jedoch zuversichtlich, dass dies bald der Fall sein wird und schaut dementsprechend optimistisch in die Zukunft. Denn auch wenn die Jugendarbeit auf den ersten Blick nicht «system-relevant» erscheint, leistet sie einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, da sie die Persönlichkeitsentwicklung, Selbstbestimmung und die gesellschaftliche Teilhabe von Jugendlichen fördert. Dies ist gerade in Zeiten einer Krise von grosser Bedeutung.

Text: Moritz Noser

GV der Schützengesellschaft

Die 146. Generalversammlung der Schützengesellschaft Gretzenbach fand am Montag, 17. Februar, im Schützenhaus Dössli statt. Präsident Markus Friker eröffnete die GV mit dem Jahresbericht 2019. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden alle Formalitäten behandelt und die Jahresrechnung genehmigt. Folgende Spitzenresultate wur-

den im 2019 erzielt: Vereinsmeister Stgw 90, Friker Jörg, 646 Punkte. Vereinsmeister OP + Feldschiessen, Blattner René (Erstplatziertes aufgrund höherem FS-Resultat) und Hermann Otto, je 142 Punkte. Morgartenschiessen (bester Schütze der SG Gretzenbach), Jordi Bruno, 44 Punkte.

Die Schützengesellschaft freut sich auf das neue Schiessjahr 2020. Bei Interesse an einer Mitgliedschaft in unserer Schützengesellschaft Gretzenbach bitten wir um Kontaktaufnahme mit dem Präsidenten Markus Friker: 079 445 62 85. Wir freuen uns auf Dich!

Text: Thierry Schleiss, Aktuar

Gretzenbach teilt

Gut geplant war das ganze Jahr. Im März hätte die Fastensuppen am Freitagmittag für die Schulkinder, die Abendfastensuppe für die Erwachsenen stattfinden sollen und im Juli dann der Abschluss der laufenden Sammelperiode.

Anlässlich des Beizlifestes wären die Projekte der Sammelperiode 2020/2022 vorgestellt worden. Wir hätten Neuigkeiten von unseren früheren Projekten aufzeigen können. – hätten, wären, können ... Doch es kam für alle ganz anders, wie wir wissen.

Der Vorstand von «Gretzenbach teilt» stand, wie alle ändern auch, vor einer ganz neuen Situation: Das Beizlifest 2020 ist abgesagt und wird auf 2021 verschoben. Und wir können deshalb unsere neuen Projekte erst ein Jahr spä-

ter lancieren. Wir beschlossen, dass per Ende Juli 2020 – wie vereinbart – die gesammelten Gelder an unsere Projektpartner ausbezahlt werden. Im «Zwischenjahr» sammeln wir einfach weiter für diese Projekte. Sie verdienen unsere Unterstützung.

Lebensort Oeschberg

www.oeschberg-der-lebensort.ch

Verein «Variant5»

www.variant5.ch

Auch das laufende Projekt in Nepal ist betroffen: Das Corona-Virus grassiert auch dort. Alle Kinder seien zu Hause bei den Eltern und/oder Verwandten, wie uns mitgeteilt wurde. Noch ist nicht bestimmt, wann die Schule ihren Betrieb wieder aufnehmen kann.

Vereins-Interna:

Regula Merz amtiert neu als Revisorin.

Während der letzten Wochen sind bei unserem Verein trotz der schwierigen Zeit Spenden eingegangen.

Wir bedanken uns herzlich dafür.

Besuchen Sie unsere Homepage www.gretzenbach-teilt.ch. Sie finden dort weitere Informationen über unseren Verein sowie über die aktuellen und früheren Projekte.

*Für den Vorstand
«Gretzenbach teilt»
Ruth Liechti-Leuenberger,
Aktuarin*

Mit Schneeschuhen auf den Fronalpstock

Im Frühling gibt es die Auffahrtswanderung, im August steht jeweils die Vereinsreise auf dem Programm, und vielleicht werden jetzt auch Schneeschuhwanderungen ein fester Bestandteil der Männerriege.

Am 23. Februar machte sich eine Gruppe auf den Weg von Stoos hinauf auf den Fronalpstock: drei Turner mit Schneeschuhen und ein Skifahrer.

Der Fronalpstock ist 1922 m hoch und bietet eine wunderbare Aussicht auf das Mittelland und sieben Seen. Das war die Belohnung für den rund zweistündigen Aufstieg von Stoos her. Insgesamt galt es dabei mehr als 600 Höhenmeter



zu überwinden. Die Schneeverhältnisse waren ansprechend, angesichts der Tatsache, dass es seit Wochen kaum mehr geschneit hatte.

Bei der Ankunft auf dem Stoos hatte es noch geregnet. Doch schon bald hörte es auf und es blieb bis zur Heimfahrt trocken. Am Nachmittag zeigte sich sogar die Sonne.



Der Ausflug wird im kommenden Dezember nochmals angeboten, da die Monate Januar und Februar wegen Skiferien und Fasnacht fest mit Terminen belegt und eher ungünstig sind. Nun ruht die Hoffnung auf einer schneereichen Vorweihnachtszeit. Zwei Routen werden zur Verfügung stehen: eine leichte und die sportliche auf den Fronalpstock. Und Stoos bietet daneben noch viele andere Aktivitäten an.

*Text und Bilder:
Hanspeter Steiner*

GV der Männerriege – Turnen im Mittelpunkt

Präsident Christian Tännler konnte am Freitag, 21.2.20, im Waldhaus 29 Männerturner und Gäste aus der Damenriege zur Generalversammlung begrüßen. Nach dem vorzüglichen Nachtessen und dem Turnerlied führte der Vorsitzende zügig durch den Abend. Das letztmals von Peter Rüegg abgefasste Protokoll war im Voraus den Teilnehmern zugestellt worden. Mit je einem Ein- und Austritt zählt die Männerriege 40 Mitglieder. Im Jahresbericht erwähnte der Präsident die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Vereinsjahres. An Auffahrt wurde über Niedergösgen zum Golfplatz Heidental gewandert. Am Eidgenössischen Turnfest in Aarau beteiligten sich Mitglieder beim Aufstellen und Abräumen. Zusammen mit der Damenriege machte eine Gruppe erfolgreich bei den Wettkämpfen mit. Vor den Sommerferien wurde mit einer grossen Beteiligung beim Waldhaus grilliert und eine Velotour unternommen. Die Vereinsreise von Mitte August führte nach Kandersteg und hinauf zum Oeschinensee. Die Mithilfe beim Behindertensporttag Mitte September ist traditionell. Als Kultur Anlass konnte der Film «Green Book – eine besondere Freundschaft» bestaunt werden, eine US-amerikanische Tragikomödie. Anfangs Dezember wurde im Storch Schönenerd um Benzen gekegelt, mit Stefan Grütter als Sieger. Auch das Verhältnis unter



den Turnerriegen ist gut. Miteinander konnte der Plauschwettbewerb vor den Sommerferien und der Winteranlass mit Fondueessen in der Hofchäsi Schmid durchgeführt werden.

An 34 Abenden wurde geturnt. Oberturner Andreas von Däniken konnte mit Markus Friker, Werner Gruber und Christian Tännler die aktivsten Teilnehmer ehren, und diese erhielten als Geschenk ein Badetuch. Der Präsident dankte den Riegenleitern Andreas von Däniken, Stefan Grütter und den Ersatzleuten Sepp Studer und Ernst Good für die vorzügliche Leitung und den interessanten Turnbetrieb. Kassier Walter Hösli berichtete über einen guten Kas senstand. Auch die Budgetzahlen für 2020 sehen erfreulich aus. Während 10 Jahren war er als Kas senwart tätig und trat nun zurück.

Neu wird Hans Vögeli das Amt ausüben. Der Jahresbeitrag wird unverändert bei Fr. 40.– belassen. Keine Änderungen gibt es in der übrigen Zusammensetzung des Vorstandes. Christian Tännler, Präsident; Peter Rüegg, Vizepräsident; Alois Herzog, Aktuar; Hans Vögeli, Kassier; Andreas von Däniken, Oberturner und Josef Stutz.

Wandern im Schaffhauser Weinland

Auch im neuen Jahresprogramm ist das Angebot vielfältig. Aber das wichtigste Datum bleibt der Donnerstag mit dem abendlichen Turneinsatz. «Der Donnschtig ghört der Turnerei, denn chöme mer chli spöter hei», so heisst das Motto. Weiter im Angebot sind die Auffahrts-Wanderung nach Aarau, via Alpenzeiger und Gehren zurück; eine Velotour, das

Grillieren beim Waldhaus, die Mithilfe und das Einrichten der Elektroanschlüsse beim Beizlifest. Die Vereinsreise führt am Samstag, 22. August, in den Kanton Schaffhausen. Vorgesehen ist eine Wanderung durch das Herz des Weinlandes auf dem Blauburgunder-Panoramaweg von Siblingen nach Trasadingen. In der Schaffhauser Altstadt wird das Nachtessen ein-

genommen. Hanspeter Steiner fotografierte die Turner während mehrerer Einsätze und zeigte zum Abschluss interessante Dias. Präsident Christian Tännler dankte René Gagnaux für das Zubereiten des Nachtessens, den Vorstandskollegen für ihre Mithilfe und den Männerturnern für die aktive Teilnahme an den Turnstunden und anderen Aktivitäten.

«Mögs bi eus ir Männerriege wie bis anhin wiiter gige, sportlich, engagiert und fair, kameradschaftlich mit ergiizigem Flair, und euche lisatz söll derby euse Motivator si.»

Andi von Däniken

Text: Alois Herzog

Bild: zVg

Der Landfrauenverein Gretzenbach und Umgebung lud zur 59. GV ins Haus im Park in Schönenwerd ein

Nach einem vorgängig feinen Nachtessen mit heissem Fleischkäse und einem grosszügigen Salatbuffet konnte mit dem offiziellen Teil begonnen werden. Als Tagespräsidentin wurde Rita Brunner vorgeschlagen und einstimmig bestätigt. Sie konnte 35 Landfrauen willkommen heissen, was sehr erfreulich war, denn es mussten nur sechs Entschuldigungen verzeichnet werden. Leider musste die Tagespräsidentin sechs Austritte und einen Todesfall bekannt geben, aber erfreulicherweise konnte ein neues Mitglied begrüsst werden. Rita Brunner führte speditiv durch die verschiedenen Traktanden. Im Jahresrückblick wurde die Vereinsreise zum Schnuggenbock ins schöne Appenzeller-Land als Highlight erwähnt. Auch das obligate Bräteln im Sommer und die Besichtigung der Champignonszucht, die Betriebsführung in der

Firma Kury AG, Bandweberei, sowie die Kaffeestube am Weihnachtsmarkt in Gretzenbach etc. waren erfolgreich.

Der Jahresbericht von Rita Brunner wurde mit grossem Applaus verdankt. Kassierin Irene Neuenchwander wusste Erfreuliches zu berichten. Revisorin Elisabeth Andreoli rühmte die sauber und korrekt geführt Arbeit und bat die Anwesenden, die Kasse zu genehmigen, was auch einstimmig geschah. Das neue Jahresprogramm wurde von Margrit Loberti und Rosmarie Sägesser vorgestellt, wo u.a. der Besuch der Schaukarderei Huttwil, das Beizlifest Gretzenbach, die Vereinsreise mit den Niederämter Landfrauen auf die Insel Mainau und ein Kochkurs etc. auf dem Programm stehen.

Im Vorstand kommt es zu einer kleinen Rochade, denn Luzia Häusermann möchte nach acht

Jahren als Aktuarin zurücktreten, bleibt jedoch dem Vorstand erhalten. Rosmarie Sägesser übernimmt neu das Aktuarat und bleibt auch weiterhin Ansprechperson des Vereins. Eine Veränderung erfolgt auch bei den Revisorinnen. Das Amt von Annemarie Hofer geht neu zu Annemarie Tellenbach über. Das Präsidium bleibt weiterhin vakant und der übrige Vorstand wurde mit Applaus wieder gewählt.

Zuletzt dankte Rita Brunner allen Mitgliedern für die Unterstützung beim Backen für die jeweiligen Anlässe und auch für die sonstige Mithilfe, denn ein Verein hat keinen Bestand ohne seine Idealisten. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, zögern Sie nicht, denn neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Text: Rosmarie Sägesser

Ski- und Wanderweekend des Turnvereins

Ja. Nein. Doch. Vielleicht. Mal schauen. So tönte es am Freitag, 13. März 2020, in unserem eigens für das Skiweekend eingerichteten Gruppenchat. Ja, ja – Freitag der 13te! An diesem Tag standen die Zeichen schlecht für unser Vorhaben. Entschied sich der Bundesrat doch dazu, alle Skigebiete zu schliessen. Dies auf Grund der grassierenden Corona-Epidemie. (Ich hoffe, dass der Spuk beim Erscheinen des «Gretzibachers» vorbei ist.)

Nichts destotrotz entschieden wir, uns am Samstag, 14. März 2020 um 06.30 Uhr auf dem Parkplatz des Schulhauses zu treffen. Die letzte Abmachung war es, die Wanderschuhe einzupacken und notfalls in Adelbo-

den die Wanderwege unsicher zu machen. Der dafür benötigte Proviant war bereits eingekauft und das Reisegepäck bereit. Kurz vor sieben Uhr erreichte uns dann die erfreuliche Meldung unseres Reiseleiters: DIE PISTEN SIND OFFEN.

Von Glücksgefühlen getrieben, fuhren wir nach Adelboden ins Berner Oberland. Vor Ort erwartete uns durchzogenes Wetter. Wir liessen uns jedoch den Spass nicht verderben und begaben uns in die Gondel. Der zuvor eingekaufte Proviant war auch dabei. Dieser wurde dann bei der Bergstation «Hahnemoos» eingelegt. Dabei entstand die Idee, wonach so ein «Znüni» zur Tradition werden sollte.

Nach der Stärkung nahmen wir den Tag in Angriff. Bei etwas warmen aber sehr guten Bedingungen begannen wir unser Skiabenteuer. Auf Grund der Hiobsbotschaft vom Vorabend durften wir die Pisten fast die unseren nennen. Anstehen bei den Skiliften war ein Fremdwort. Gegen Mittag hin wurde der Schnee dann etwas «sulzig». In der Özi-Hütte stärkten wir uns beim Mittagessen. Dabei erreichte uns die schlechte Nachricht via «Social Media»! Für die Skisaison 2020 war der letzte Tag angebrochen. Der Bundesrat verschärfte die Massnahmen und für uns war klar, dass wir am Sonntag nicht mehr Skifahren konnten. Wir liessen uns den Spass aber nicht





nehmen und genossen die letzten Abfahrten in vollen Zügen. Danach ging es, wie schon die letzten Jahre, ins wunderschöne Hotel des Alpes in Adelboden. Auch dieses Jahr wurden wir von Thomas Hofer und seinem Team bestens kulinarisch verwöhnt.

Wie schon die Jahre zuvor, flogen – bis wir ins Bett gingen (dieses Jahr etwas später) – noch die Jasskarten über den Tisch. Am Sonntag durften wir ausgiebig am reichhaltigen Frühstücksbuffet teilhaben. Trotz der Gewissheit, dass wir nicht auf die

Skier gehen durften, war die Stimmung sehr gut. Wir entschieden uns dazu, in der Region Adelboden einen kleinen Spaziergang zu machen. Dieser führte uns dem Gilsbach entlang zur Engstligen. Dieser folgten wir einige Kilometer bergwärts und genossen die sehr angeregten Gespräche. Danach begaben wir uns wieder zum Ausgangspunkt, dem Hotel des Alpes. Dort angekommen, durften wir uns über ein feines «Zmittag» und eine verdiente Abkühlung freuen. Leider hiess es dann um 16.00 Uhr wieder: ab nach Hause. Trotz der Corona-Krise durften wir uns über ein sehr gelungenes und erholsames Wochenende freuen. Nun bleibt nur noch zu hoffen, dass wir im nächsten Jahr mehr Glück haben, was das Skifahren anbelangt. Der TV Gretzenbach wünscht auf diesem Weg allen gute Gesundheit.

Text und Bilder: David Liechti

FC Däniken-Gretzenbach: Mit einem neuen Vorstand in die neue Saison

Ab der kommenden Saison 2020/21 grüsst der FC Däniken-Gretzenbach mit neuen sowie altbekannten Gesichtern im Vorstand. Eine motivierte Truppe, die schon seit vielen Jahren fest im Verein verankert ist, hat sich bereit erklärt, den alten Vorstand auf die neue Saison abzulösen.

Hier ein paar Worte aus dem Lager des neuen Vorstands:

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Corona-Virus dominiert die erste Hälfte im Jahr 2020 nicht nur auf den Fussballplätzen. Unser Leben wird teilweise auf den

Kopf gestellt und viele Selbstverständlichkeiten sind gar nicht mehr so selbstverständlich, wie wir es uns gewohnt sind. Auch wir im Fussballclub vermissen den Alltag und die Normalität. Nichtsdestotrotz haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten mit Hochdruck am Aufbau eines

Vereine

neuen Vorstands gearbeitet. Mittlerweile sind wir ein Team aus neun Vorstandsmitgliedern sowie vielen weiteren neuen und bisherigen Funktionären, die an der Zukunft planen. Wir sind voller Tatendrang und freuen uns riesig auf die kommenden Aufgaben.

Der Fussballclub Däniken-Gretzenbach, der 2003 fusionierte, soll weiterhin getreu nach dem Vereinsmotto «we are family» geführt und gelebt werden. Wir wollen allen Interessenten und Mitgliedern die bestmögliche Infrastruktur und ein spannendes Vereinsleben bieten. Jede und jeder soll bei uns die Möglichkeit haben, seinem Hobby, dem Fussballspielen, nachgehen zu können. Nebst diesen Leitsätzen sind unsere Ziel, weiterhin für finanzielle Stabilität im Verein

zu sorgen (besonders nach der Corona-Krise) und eine gute Zusammenarbeit mit allen Partnern (Gemeinden, Sponsoren, Verbänden) und Mitgliedern zu pflegen. Wir wollen uns zeigen und in den Dörfern Gretzenbach und Däniken präsent sein.

Die Vorfreude auf die neue Saison ist enorm. Wir können es kaum erwarten, auf den Fussballplätzen wieder begeisterten und fussballverrückten Junioren und Juniorinnen bei ihrer Leidenschaft zuzuschauen, bei packenden Spielen unserer Aktivteams mitzufiebern, während wir gleichzeitig eine Wurst essen, ein Bier trinken oder uns einfach wieder mal mit Bekannten auf dem Grabacker in Gretzenbach oder auf dem Bühl in Däniken beim gemeinsamen Fussball schauen auszutauschen.

Falls Sie immer auf dem neusten Stand sein möchten oder sich ein noch besseres Bild über unseren Verein oder die neuen Vorstandsmitglieder machen wollen, laden wir Sie ganz herzlich dazu ein, uns auf unserer brandneuen Website (www.fcdg.ch), auf Facebook (FC Däniken-Gretzenbach), oder auch neu auf Instagram (@fcdg_official) zu besuchen.

Ansonsten würden wir uns freuen, Sie schon bald persönlich auf dem Grabacker in Gretzenbach oder auf dem Bühl in Däniken begrüßen zu dürfen. Bis dahin – bleiben Sie gesund und alles Gute!

Sportliche Grüsse

*Vorstand
FC Däniken-Gretzenbach*



Muki-Turnen aus der Sicht der Eltern und Kinder



Schon seit vielen Jahren gibt es in Gretzenbach das Muki-Turnen. Zurzeit wird es von Manuela Härry, Claudia Zoppi und Pascale Zumstein geleitet. Die drei Damen sind ein eingespieltes Team und freuen sich stets auf die Stunden mit den Kindern und ihren Mamis/Grosis/Papis. Es wird jeweils am Dienstagmorgen von 9.30 bis 10.30 Uhr geturnt.

Hier einige Eindrücke der Eltern und Kinder:

Wir freuen uns jeden Dienstag aufs Neue auf die fantasievollen und liebevoll vorbereiteten Muki-Stunden von unseren engagierten Muki-Leiterinnen. Nebst der gemeinsamen Bewegung findet man auch eine Gelegenheit, um die gleichaltrigen Kinder im Dorf kennenzulernen sowie deren Mütter und Väter.

Emelie liebt es zu klettern, auf die dicke Matte zu springen oder die Langbank runter zu rutschen.

Emelie & Fabienne

Die spielerisch, abwechslungsreich, kreativ und liebevoll gestalteten Turnstunden motivieren uns beide. Als Mami ist es toll mitzuerleben, wie das Kind Neues ausprobieren, mutiger wird und Fortschritte macht.

Lena & Martina

Das Muki-Turnen ist super, da die Kinder im Dorf – und auch die Mütter – sich spielerisch kennen lernen können. Es werden immer neue Themen sportlich und spielerisch umgesetzt und die Kinder können Koordination, Umgang mit dem Ball und mit Spielregeln üben – es wird also nie langweilig!

Levi & Britta

Vielen Dank für die wunderschöne Zeit und euer Engagement. Arya, natürlich Grosi, Mami und Papi hatten jedes Mal auch sehr viel Spass. Die vielen lustigen und schönen Spiele und Aufgaben taten Klein und Gross gut.

Arya & Marisa

Das Muki-Begrüssungslied mit den Kunststücken und das Wecken unseres Koalabärs «Ramsi» ist stets ein Highlight. Mit den anderen Kindern in der Halle herumspringen, klettern und hüpfen, gefällt uns besonders gut.

Dominique & Pascale

Wir freuen uns, wenn wir bald wieder mit euch turnen dürfen.

*Das Muki-Leiterteam
Claudia, Manuela & Pascale*

Musikverein Gretzenbach: Erinnerungen statt Aktuelles

An dieser Stelle wollte der Musikverein über das Jahreskonzert vom März 2020 und die erfolgreich gestartete Bläserklasse für Erwachsene berichten. Das berüchtigte Virus hat das verhindert. Anstelle aktueller Berichte blicken wir zurück auf die Vereinsgeschichte. Statt einer chronologischen Schilderung sollen einzelne Themen gleichsam Mosaiksteine und Zitate aus dem Protokoll (kursiv) ein Bild vermitteln. Interessant wird ein Vergleich mit der Gegenwart. Das Studium der Vereinsakten über bald anderthalb Jahrhunderte zeigt: Gesellschaftsformen, äussere Lebensumstände, Technik ändern

sich – aber die grundsätzlichen Probleme der Menschen in ihrem Zusammenleben bleiben.

Teil 1 – Wie alles begann

Von der «Musikgesellschaft Weid» zum «Musikverein Gretzenbach»

Die Gründungsstatuten vom 22. Juli 1877 enthielten eine fast philosophische, ja hochtrabende Einleitung. In 38 Paragraphen wurden dann aber teils drastische Vorschriften über die Pflichten der Mitglieder und den Vereinsbetrieb formuliert. Offenbar hielten das die 14 Gründungsmitglieder als

notwendig. Massiv waren auch die finanziellen Verpflichtungen. So etwa: *Jedes Mitglied hat monatlich in die Kasse einen Beitrag von 3 Fr. 50 Rp. zu entrichten bis die Instrumente gänzlich bezahlt sind, nachher können die Monatsbeiträge von der Mehrheit der Mitglieder herabgesetzt werden.* Bereits zwei Jahre später erfolgte eine Reduktion auf Fr. 1.50 pro Monat. Der heutige Vereinsbeitrag für Aktivmitglieder von Fr. 50.– im Jahr wirkt im Vergleich sehr human. 1911 wurde der Name des Vereins von «Musikgesellschaft Weid-Gretzenbach» in «Musikverein Gretzenbach» geändert. Die 1954 gegrün-



Die erste Uniform von 1888 (Bild ca. 1897).

dete «Knabenmusik» nahm bereits 1957 am Eidg. Knabenmusiktreffen in Zürich teil und holte dort als eine der kleinsten Formationen einen Silber-Lorbeerkranz. Auch hier gab es später einen Namenswechsel in «Jugendmusik Gretzenbach». Aus der Jugendmusik kam früher stets Nachwuchs für den Musikverein. Nach dem «Versanden» der Jugendmusik machte sich dieser Mangel schmerzhaft bemerkbar. Die Jubiläen in Vierteljahrhundert-Schritten: 1902 organisierte die Musikgesellschaft zum 25-Jahr-Jubiläum ein Waldfest. 1927 wurde das 50-Jahr-Jubiläum mit einer Fahnenweihe und einem Musiktag verbunden. Das Jubiläum zum 75jährigen Bestehen feierte man mit einem Mattenfest beim «Jurablick». Am Wochenende vom 24.–26. Juni 1977 gab es ein grosses Fest, konnte doch auf stolze 100 Vereinsjahre zurückgeblickt werden. Und es erschien erstmals eine Vereinsge-



Die erste Fahne des Musikvereins: 1927



schichte. Eher bescheiden gab sich 2002 das 125-Jahr-Jubiläum im Rahmen des Jahreskonzertes. Eine neue illustrierte Vereinsgeschichte hielt Rückblick auf die Geschichte des Musikvereins.

Musikalisches

Musikalisch gab es in der Vereinsgeschichte natürlich Erfolge und Misserfolge. 1896 konnte am Musikfest in Biberist ein Lorbeerkranz geholt werden. Zitat: Gegen alle Erwartungen erringt die Gesellschaft am

Musikfest in Sursee 1907 den ersten Preis und ersten Kranz. Das Eidgenössische Musikfest 1931 in Bern wurde in der zweiten Stärkeklasse erfolgreich besucht. Das EMF (Eidgenössische Musikfest) 1948 fand in St. Gallen statt. Gretzenbach holte einen goldenen Lorbeerkranz (1. Rang) in der 3. Stärkeklasse. Am EMF 1971 in Luzern erhielt der Verein in der 3. Schwierigkeitsklasse das Resultat «vorzügliche Leistung». Dieses Eidgenössische war übrigens das erste, welches sieben heute noch aktive Mitglieder besucht hatten. An weiteren Eidgenössischen konnten mässige, durchschnittliche bis sehr gute Resultate erzielt werden. Unvergessen bleibt das EMF Winterthur 1986: 4. Rang von 32 Vereinen in der 3. Stärkeklasse Konzertbewertung und 1. Rang im Marschmusikwettbewerb mit 67 Vereinen! Wieder in Luzern nahm Gretzenbach am EMF 2006 erfolgreich teil. Es war das (bisher?) letzte Eidgenössische für den Musikverein Gretzenbach.



Text: Hans Beer
Bildmaterial aus dem Archiv

Persönlich – einmal anders Stimmen aus Gretzenbach zur Situation

Die Corona-Krise hat uns Teile unseres Dorflebens weggenommen, und wird das weiterhin noch tun. Aber die Gretzenbacherinnen und Gretzenbacher haben dies mit viel Disziplin und Gemeinschaftssinn gemeistert. Ich bin all jenen von Herzen dankbar, welche zu diesem Gelingen beigetragen haben.

*Daniel Cartier,
Gemeindepräsident*

Also wir vermissen unsere Gäste und hoffen auf ein Wiedersehen mit allen. Wir wünschen allen gute Gesundheit und: Haltet durch, wir tun es auch.

*Susanne Blattner
und Herbert Gruber,
Restaurant Sonne*

Trotz der momentan schwierigen Situation ist die Kirche nach wie vor für alle Menschen da. Mit – und füreinander Dasein sind Lichtblicke, die in der Pfarrei spür- und erlebbar sind und die Gemeinschaft gestärkt haben.

*Christa Niederöst,
Seelsorgerliche Mitarbeiterin,
Röm.-kath. Kirche Gretzenbach*

Auf unseren Flyer haben sich in-nerst 3 Tagen fast 35 Helfer gemeldet. Wir konnten den Mahlzeitendienst Gretzenbach/Däniken abdecken, gingen einkaufen, erledigten Botengänge und machten Rotkreuzfahrten.

*Sabrina Rüegg, Koordinatorin
Whatsappgruppe «Helfer Region
Gretzenbach»*

Leider musste auch der Meeting-Point seine Türe schliessen. Aber wir sind immer in Kontakt mit unseren Gästen und leiten wichtige Anweisungen des BAG in einfachen Worten weiter.

*Barbara Capaul,
MeetingPoint Gretzenbach*

Innert kürzester Zeit wurde das Schulareal gesperrt, und der Zugang zur Ludothek war nicht mehr möglich. Wir haben gehofft, die Familien in der Homeschooling-Zeit noch mit weiteren Spielen versorgen zu können – aber die Gesundheit geht vor. Deshalb freuen wir uns, wenn wir wieder öffnen dürfen!

*Team Ludothek
Gretzenbach*

Leider mussten wir unser jährliches Pfingstlager absagen. Auch die normalen Cevi-Aktivitäten an den Samstagnachmittagen dürfen wir aktuell nicht durchführen. Dafür haben wir auf der Website www.cevi-gretzi.ch Spiel- und Bastelideen verlinkt, welche die Kinder zuhause machen können, auch während den Pfingsttagen werden spezielle Beiträge auf der Website erscheinen. Wir hoffen sehr, bald wieder zur Normalität zurückkehren zu können, und dass wir das diesjährige Sommerlager durchführen dürfen! Wenn du regelmässig über die Cevi Gretzenbach informiert werden oder an einem Samstag vorbeischaun möchtest, dann besuche unsere Website www.cevi-gretzi.ch

Vera Lüthi, Cevi Gretzenbach

Ich freue mich, dieses Jahr Ferien in der Schweiz zu verbringen und die Berge, Seen und die wunderschöne Natur zu geniessen. Nächstes Jahr wird die Reiselust sicher wieder steigen, und wir werden wieder Traumreisen in die weite Welt organisieren, fremde Länder entdecken und andere Kulturen und Menschen, Religionen und Küchen kennenlernen.

Daniel Kiefer, Reisebüro Dantours

Im März, genauer gesagt am 19.3.2020, hätte ich nach einer längeren Auszeit die Teen-Fit-Gruppe geleitet. Doch dem war nicht so, denn der Lock-Down kam mir zuvor. Nun habe ich die Gruppe fast ein halbes Jahr nicht gesehen. Wir freuen uns alle, die Kinder und die Jugendlichen dann hoffentlich nach den Sommerferien wieder

begrüssen zu dürfen und wünschen bis dahin allen eine gute und gesunde Zeit.

*Caroline Studer und
Jugi-Leiter-Team Gretzenbach*

Etliche Eltern haben mir mitgeteilt, dass ihre Kinder die Spielgruppe vermisst haben.

Am 11. Mai durften wir endlich wieder beginnen. Die Kinder kamen voller Freude und spielten ganz vertraut miteinander, wie wenn wir gar keine «Pause» gehabt hätten, und auch die Bären-geschichte war noch ganz präsent.

*Ruth Meier,
Spielgruppe Gretzolino*

Dankeschön!



*Ihr Fachberater für
Wein • Bier • Mineral • Kaffee
www.brunnergetraenke.ch*

Sie haben mit spontan aufgezogenem Hauslieferdienst für gefährdete Gruppen während der vergangenen schwierigen Zeit grosses geleistet. Herzlichen Dank für das spezielle Engagement.

Redaktion «dr Gretzebacher»

Unsere stacheligen Mitbewohner



Seit Jahren haben wir immer wieder Igel auf unserem Grundstück gesichtet. Im letzten Sommer haben wir angefangen, vom Wintergarten aus diese stacheligen Gesellen zu beobachten. Den ganzen Sommer durch hatten wir regelmässig Besuch von einem stattlichen Igel, der mit seiner spitzen Schnauze nach Würmern und Insekten suchte. Und bald merkten wir, dass er sich tagsüber unter dem Spielhaus aus Holz aufhielt. Im Herbst tauchte dann plötzlich ein zweiter Igel auf. Dieser war sehr klein, schien sich aber in unserem Garten ebenfalls wohl zu fühlen. Etwa zeitgleich las ich einen Artikel über Igel, worin stand, dass man kleine Igel füttern sollte, damit diese den Winterschlaf überleben könnten. Ebenso wurde empfohlen, den Igel im Garten Überwinterungs-

möglichkeiten zur Verfügung zu stellen. So kam es, wie es kommen musste: Dem kleinen Igel wurde täglich Katzen-Trockenfutter und frisches Wasser hingestellt, und mein 93-jähriger Vater bastelte ein Igelhaus mit «Schlafzimmer». Letzteres wurde mit Stroh aufgefüllt und wind- und regengeschützt aufgestellt. Als es kalt wurde, hörten wir mit der Fütterung auf, damit die Igel sich in den Winterschlaf begaben. Den ganzen Winter über fragten wir uns, ob die beiden Igel ihren Winterschlaf bei uns abhielten oder ob sie weggezogen waren. Ende März haben wir unsere Beobachtungen wieder aufgenommen und siehe da: Plötzlich entdeckten wir zuerst einen und dann zwei Igel. Der eine kam unter dem Holzhäuschen hervor und der andere aus dem bereitgestellten Igelhaus (dieses war, nebst

dem Stroh, vollständig mit trockenen Bambusblättern gefüllt). Da die putzigen Tiere geschwächt aus dem Winterschlaf aufwachten, stellten wir ihnen in den ersten Tagen Spezial-Igelfutter und natürlich frisches Wasser zur Verfügung. Der überaus trockene April hatte auch auf die natürlichen Futterquellen der Igel einen grossen Einfluss: Sie fanden weder Regenwürmer noch Schnecken. Und der Bestand an Insekten nimmt schon seit Jahren stetig ab. So haben wir den Igel in den ganzen April über Futter und Wasser zur Verfügung gestellt. Sie haben uns dies bis heute mit ihren abendlichen «Spaziergängen» durch unseren Garten mehr als verdankt.

*Text und Bilder:
Anne Marie Hofer-Cotting*

Kleiner Baum ganz gross!

Wieso nicht einmal ein Bericht über die «kleinen Dinge des Lebens», fragten mich Ruth und Fritz Liechi vor nicht langer Zeit.

Stimmt, ein Hingucker sind sie immer die kleinen Bäume in ihren Schalen. Doch was fasziniert den Betrachter und vor allem den Gestalter oder die Gestalterin? Es ist nicht einfach mit zwei Sätzen beschrieben oder in ein paar Worten am Gartenzaun erklärt, was sich hinter diesem Thema verbirgt. Es kann eine Lebens Einstellung oder die gärtnerische Freude sein, oder gar eine ganze Weltanschauung reprä-

sentieren, mit all seinen Facetten, die das Leben bis zu seiner Reife darstellt. Wahrscheinlich ist es für den Betrachter die Tatsache, dass mit gestalterischen Eingriffen die Ausstrahlung eines Baumveteranen erreicht werden kann. Genau diese Fakten heben den Bonsai über das Dasein einer jeden Topfpflanze hinaus.

Wer sich auf das Abenteuer «Bonsai = Baum in einer Schale» einlässt, investiert eine Menge Zeit und erhält, manchmal erst nach Jahren, eine sehr grosse Genugtuung. Es ist eine uralte, wahrscheinlich chinesische

Gartenkunst, die die Japaner perfektionierten. Nur durch das Schneiden, das richtige Substrat, Düngung und das Gestalten mit Draht, gepaart mit fürsorglicher Pflege, ist es möglich, einen Baum in einer Schale zu halten. Ein «Standort», der physiologisch gesehen für einen Baum der schlechteste überhaupt ist. Dem Thema Bonsai kann sich jeder widmen, egal auf welchem Niveau. Er sollte aber möglichst Gärtner, Handwerker und Künstler in sich ein wenig vereinen können. Als Gärtner muss man sich ein gewisses Grundwissen über den pflanzlichen Organis-



Reife Bonsais! Hinten v. l. europ. Lärche, Buche, europ. Lärche. Unten v. l. Douglasie, korean. Hainbuche, chin. Wacholder «Blue Alps», jap. Lärche, Mädchenkiefer

Kaleidoskop



Yamadori's in Pflege. Von links europ. Lärche, Hainbuche, Hainbuche, Mädchenkiefer, Douglasie, europ. Lärche.



40-jährige europ. Lärche vor dem Restyling...



... gleiche Lärche nach 5 Std. Arbeit und 10 Tage nach dem Restyling!



Eine «drahtige» Angelegenheit.

mus aneignen, sowie als Handwerker mit Draht und Schere umgehen können. Die künstlerische Fähigkeit besteht darin,

die Kreativität so zu bündeln, dass dem Individuum nach der Gestaltung eine charakterstarke Ausstrahlung eines Baumveteranen abgewonnen werden kann.

Man kann sich «fertige» und reife Bäume anschaffen, bei denen «nur» noch die Pflege notwendig ist oder man besorgt sich Rohpflanzen aus einer Bonsaigärtnerei, die bereits auf ein Leben als Bonsai vorbereitet wurden und gestalten sich dann seinen eigenen Baum. Die hohe Kunst ist es jedoch, sogenannte Yamadori (jap. gesammelter Baum aus den Bergen) zu einem

ausdrucksvollen Bonsai heranzuziehen. Aber auch in Baumschulen kann man sich noch lebende «Komposthaufen» für ein paar wenige Franken besorgen, um dann von der Pieke auf mit der Gestaltung und Pflege zu beginnen. Da aber der Bonsai genauso alt werden kann wie sein Pfleger und darüber hinaus, wird er zum Wegbegleiter durchs Leben. Danach dient er der nächsten Generation oder dem nächsten Pfleger als Gruss und Erinnerung an einen lieb gewordenen Menschen.

Text und Bilder: Markus Lüdi



Nächstes Projekt wartet auf sein Restyling, Chinesischer Wacholder «Itoigawa», direktimport aus Japan.



Doppelstamm Hainbuche im Blattaustrieb.

Dologie

Na – sind Sie auch ins Stottern geraten? Dann haben Sie es richtig gelesen ...

Das erfundene Wort «Dologie» steht für die Bemühungen, mit denen sich die Vereinsmitglieder (das gibt es) um den Erhalt von schutzwürdigen Dolendeckeln kümmern. Das Wort enthält den mundartlichen Begriff «Dole» für Strassenabdeckungen aller Art und «logie» für den ernsthaften Anspruch der Bemühungen.

Es ist keine Wissenschaft im engen Sinn, doch betreiben «Dologen» ihr Hobby mit Freude, Interesse – und einem Schmunzeln im Gesicht, wenn andere Passanten kopfschüttelnd deren Tun beobachten.

Dologen sind Dolendeckel-Fans. Auch ich betätige mich «dologisch».

Zwar sammle ich nicht ganze Dolendeckel, wie andere Brief-

marken, Bierdeckel oder Kronkorken (schon aus Platzgründen zu Hause nicht, und die Bauämter weltweit wären längst hinter mir her ...), ich begnüge mich mit selbst geknipsten Fotos von Schachtdeckeln. Wo immer ich mich bewege: Nebst den angepreisenen Sehenswürdigkeiten in einer Stadt (oder auch auf dem Land), halte ich immer auch Ausschau nach wunderschönen, speziellen Dolendeckeln. So bin ich oft gesenkten Hauptes un-



terwegs, denn: ein «Hans-guck-in-die-Luft» wird nie wirklich ein Dolologe...

Das Wort **«Dolendeckel»** gilt als Helvetismus, also als echt schweizerisch. In der Standardsprache heissen diese Objekte Schachtdeckel, Kanaldeckel oder Gully. Wir verwenden «Dolendeckel» für alle Markierungen, Verschlüsse und Eingänge zur «Unteren Welt». In der Fachwelt wird meist der Begriff «Schachtabdeckung» verwendet.



Vierorts hat man angefangen, die unscheinbaren Deckel durch kunstvolle zu ersetzen, verziert mit Stadtwappen, Ortsnamen, Jahreszahlen, speziellen Mustern oder für besondere Zwecke. Und auf diese Schachtdeckel machen «wir» Dolologen Jagd!

Nachfolgend ein paar gelungene Beispiele (doch deren gibt es zuhauf), Kunstwerke, über die man im Alltag fährt, oder die «man» achtlos mit Füßen tritt.

*Text und Bilder:
Fritz Liechti*



Ein ganz spezielles Exemplar: vor dem Rathaus in Bremen befindet sich das «Bremerloch», das Vorübergehende auffordert nicht zu schreien, nicht zu jaulen, nicht zu knurren: Gib lieber etwas ins Bremer Loch zu Gunsten der Bürgerhilfe! Einige Zehntausend Euro wurden so schon gesammelt. Wäre doch nachahmenswert ...

Aussergewöhnliche Zeiten machen Mut für Neues

Viele Menschen haben in dieser «Bleiben-Sie-zu-Hause»-Zeit Mut zum Ausprobieren gefunden. Sie haben sich an ein ganz neues Rezept gewagt. Einige haben zum ersten Mal für die Familie Brot gebacken, andere probierten ein neues Kuchenrezept aus.

Elisabeth Schenker

wagte sich an ein spezielles Strudelrezept.



Gemüse-Lachs-Strudel

4 Portionen

Strudelteig:

- 250 g Weissmehl
- 130 g lauwarmes Wasser
- ½ TL Salz
- 2½ EL Olivenöl

Strudelteig:

Mehl, Wasser und Olivenöl ca. 10 Minuten kneten, Salz dazu geben, 5 Minuten weiterkneten, Teig zu einer Kugel formen, mit Öl bestreichen und 30 Minuten ruhen lassen.

Füllung

- 200 g Rüebli
- 80 g Lauch
- 150 g Knollensellerie
- 1 EL Öl
- 80 g Spinat
- 50 g Erbsen
- 1 dl Wasser
- 50 g Butter
- 100 g Frischkäse
- 70 g Baumnüsse, grob gehackt
- 2 TL Zitronensaft
- ½ TL Salz
- Pfeffer, Paprika, Peterli, Dill
- 200 g Rauchlachs geschnitten

Füllung:

Rüebli und Lauch schneiden, Sellerie raffeln. Öl erhitzen und alles Gemüse andünsten. Mit Wasser ablöschen, 15 Minuten garen. Butter schmelzen und abkühlen lassen. Abgekühltes Gemüse mit Frischkäse, Baumnüssen, Zitronensaft, Salz, Gewürzen und Kräutern mischen. Lachs würfeln, darunter mischen. Teig mit Mehl bestäuben und auswallen, bis er ca. 1 cm dick ist. Auf ein Küchentuch legen und auseinanderziehen, bis er viereckig und fast transparent ist. Mit Butter bepinseln. Füllung auf der unteren Teighälfte verteilen. Seitliche Ränder einklappen und mit dem Tuch von der belegten Seite her aufrollen, mit Butter bepinseln und bei 200 Grad 45 Minuten backen. Beim Backen mit restlicher Butter bepinseln.

Der Strudel braucht etwas Zeit, aber er schmeckt AUSSERGEWÖHNLICH gut!

Komm doch auch ins Sommerlager

- Was:** Ökumenisches Sommerlager 2020
Geschichte hören, Spielen, Basteln, Gesang
- Wo:** In der Zeltstadt rund um das Waldhaus
- Wann:** 3. bis 6. August 2020, 10 bis ca. 17.00 Uhr
- Wer:** Für alle Kindergartenkinder bis zur 6. Klasse (Schuljahr 2019/2020)
- Anmeldung:** Anmeldebogen für das ökumenische Sommerlager 2020
im Frühling über die Schule verteilt.

Abgesagt, aufgrund COVID-19 Situation

Wir freuen uns über jede Unterstützung
RB Däniken-Gretzenbach, Sommerlager Gretzenbach,
IBAN CH51 8080 8008 3584 3797 0



Liebe BeizlifestbesucherInnen

Die Coronakrise und die damit verbundene Entscheidung des Bundesrates, dass Grossanlässe sicher bis Ende August 2020 verboten sind, hat den Vorstand Beizlifest Gretzenbach veranlasst, sich über die Durchführung des geplanten Beizlifestes 2020 einige Gedanken zu machen. Nach Rücksprache mit den Beizlis haben wir uns für eine Verschiebung auf das Jahr 2021 entschieden. Wir erhoffen uns dadurch, dass sich die Situation bis zu diesem Zeitpunkt stabilisiert hat und wir ohne Massnahmen und Mehraufwand ein gemütliches Fest durchführen können. Das genaue Datum wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Wir freuen uns, euch alle im Herbst des nächsten Jahres an unserem traditionellen Dorffest begrüssen zu dürfen.

**Bis zu diesem Zeitpunkt –
bleiben Sie gesund und munter!**

Für das OK Beizlifest
Laura Jacquier





KiTu Gretzenbach

KiTu-Leiter/-innen gesucht

Für unser Kinderturnen in Gretzenbach suchen wir weitere aktive und engagierte Leiter/-innen. Hast du Interesse unsere Kindergruppe zu unterrichten? Dann melde dich bei uns!

Wo: Turnhalle Meridian
5014 Gretzenbach

Wann: jeweils am Montag von
15.30 - 17.30 Uhr

Kontakt: Christine Oppliger
Tel: +41 79 892 89 49
E-Mail: oppliger.ch@bluewin.ch

**Wir freuen uns,
dich kennen zu lernen!**



Time for fun & sport!

JUGI GRETZENBACH

Jugi Leiter/-innen gesucht!

Für unsere Jugi Gretzenbach suchen wir weitere aktive und engagierte Leiter/-innen. Hast du Interesse unsere Jugi-gruppe zu unterrichten? Dann melde dich bei uns!

Wo: Turnhalle Meridian
5014 Gretzenbach

Wann: Dienstag und/ oder Donnerstag Abend

Kontakt: Christine Oppliger
Tel: +41 79 892 89 49
E-Mail: oppliger.ch@bluewin.ch

**Wir freuen uns, dich
kennen zu lernen!**

Veranstaltungen Vereine 2020

Datum	Ort	Veranstaltung	Organisator
06./11.06.	noch offen	Sommerlager	Cevi
	Waldhaus Sommerlager	entfällt	
13./23.08.	Tennisclub Bally	5. Raiffeisen-Open	Tennisclub Bally
29.08.	Stand Dössihubel	OP 300 m	Schützengesellschaft
4./6.09.	Beizlifest	verschoben	OK-Beizlifest
19.09.	Tennisclub Bally	Finaltag	Tennisclub Bally
19.09.	Behindertensporttag verschoben		Verein Behinderten-Sporttag
26./27.09.	noch offen	Herbstweekend	Cevi
noch offen	Turnhalle 57	Lotto	Sportschützen
14./15.11.	Turnhalle 57	Lotto	Veloclub
	beim Römersaal	Kerzenziehen	OK
	rund um die Kirche	Weihnachtsmarkt	OK
05. Dez.	Cevi-Haus	Samichlaus	Cevi
06. Dez.	Kirche	Adventskonzert	Musikverein
19. Dez.	Cevi-Haus	Waldweihnacht	Cevi
21. Dez.	diverse Orte im Dorf	Strassenmusik	Musikverein

Ferienplan / Feiertage

Beginn	Tag		Ende	Tag	Bezeichnung
04.07.2020	Sa	bis	09.08.2020	So	Sommerferien
26.09.2020	Sa	bis	18.10.2020	So	Herbstferien
19.12.2020	Sa	bis	03.01.2021	So	Weihnachtsferien
06.02.2021	Sa	bis	21.02.2021	So	Sportferien
03.04.2021	Sa	bis	25.04.2021	So	Frühlingsferien
10.07.2021	Sa	bis	15.08.2021	So	Sommerferien

Wer Aussergewöhnliches erreichen will,
muss aussergewöhnliche Wege gehen.